



Fachoberschule für Wirtschaft,
Grafik und Kommunikation

JULIUS UND GILBERT DURST

Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule
Schuljahr 2024/2025

Bericht des Klassenrates

Klasse 5A

Verwaltung, Finanzwesen und Marketing

(Art. 17 comma 1 des Dlgs 62/2017 und aktuelle Bestimmungen)

Prüfungskommission und Prüfungsfächer (intern/extern)

Vorsitz	Weber Ute	
Unterrichtsfächer	Prüfer	
Deutsch	EXT	Prof. Manuela Engl
Italienisch	INT	Prof. Franca Santoro
Betriebswirtschaftslehre	INT	Prof. Sabine Vigi
Rechtswissenschaft/Volkswirtschaft	INT	Prof. Sabine Mahlkecht
Mathematik	EXT	Prof. Markus Auer
Englisch	EXT	Prof. Jutta Petts

Der Klassenrat

Fachlehrer/in		Unterschrift
Prof. Pescosta Toni	Deutsch, Geschichte	
Prof. Santoro Franca	Italienisch	
Prof. Mulser Maria	Englisch	
Prof. Grünfelder Ruth	Mathematik	
Prof. Vigl Sabine	Betriebswirtschaftslehre	
Prof. Mahlkecht Sabine	Rechtskunde Volkswirtschaftslehre	
Prof. Andrisikowa Zuzanna	Informations- und Kommunikations- technologien	
Prof. Innerebner Sigmar	Sport	
Prof. Tardivo Susanne	Religion	
Prof. Palfrader Carmen	Integration	

INHALT

1. Kurzbeschreibung der Schule	5
1.1. Leitbild unserer Schule	5
1.2. Der Bildungsweg an unserer Schule	7
2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing.....	7
3. Kriterien für die Zuweisung des Schul- und Bildungsguthabens.....	9
3.1. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens.....	9
3.2. Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben.....	9
4. Bericht zur Klasse	11
4.1. Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer.....	11
4.2. Klassensituation	11
4.3. Zusammensetzung der Klasse (Namen und Herkunft)	12
4.4. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Maßnahmen zur Orientierung.....	13
4.5. Fächerübergreifende Themen im Abschlussjahr	14
4.6. Stütz- u. Förderangebote an unserer Schule.....	18
4.7. CLIL.....	18
4.8. Gesellschaftliche Bildung.....	19
4.9. Wahlangebote	21
4.10. Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.....	22
4.11. Absolvierte Praktika	23
5. Berichte über die einzelnen Fächer.....	24

1. Kurzbeschreibung der Schule

Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung

„Die Zukunft soll man nicht voraussehen wollen, sondern möglich machen.“

(Antoine de Saint-Exupery)

Unsere Schülerinnen und Schüler werden für ihre Zukunft fit gemacht, viele Wege sollen ihnen offenstehen. Deshalb sind Sprachen und Kommunikation, die Entwicklung von Wirtschaftsverständnis und Rechtsbewusstsein, von Kreativität sowie sicherer und mündiger Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien grundlegende Pfeiler der Ausbildung. Einen wichtigen Anteil an der Bildung und am Lernen nehmen die Entwicklung einer positiven Lern- und Arbeitshaltung und die Förderung individueller Interessen ein. Praxisorientierung hat ebenso wie die Entwicklung von Toleranz und Teamgeist und interkulturellem Denken einen hohen Stellenwert. Wir bieten den Schülerinnen und Schülern Beteiligungs- und Gestaltungsmöglichkeiten an und achten dabei besonders auf aktuelle Inhalte und Bezüge.

1.1. Leitbild unserer Schule

Schule	Unsere Schule – zusammen sind wir stark	Die Schule ist unser gemeinsames Anliegen. Wir, die Mitglieder der Schulgemeinschaft – das sind die Schülerinnen und Schüler, die Lehrerinnen und Lehrer, der Direktor, die Eltern sowie die nicht unterrichtenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – fühlen uns als Teil der Schule. Wir identifizieren uns mit ihr und tragen dies auch nach außen.
Bildung	Unsere Schule – ein Ort gegenseitiger Wertschätzung	Wir arbeiten konstruktiv zusammen und gehen respektvoll miteinander um, entwickeln ein wertschätzendes Miteinander und stärken dadurch den Zusammenhalt der Schulgemeinschaft.
	Unsere Schule – ein Ort umfassender Bildung	Wir kennen den hohen Stellenwert der Bildung für die Gesellschaft und tragen dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung. Wir arbeiten gemeinsam daran, dass unsere jungen Menschen die Fähigkeiten und Kompetenzen erlangen, ihre Zukunft aktiv und eigenverantwortlich bewältigen zu können.
Kommunikation und Information	Kommunikation – wertschätzend und zielorientiert	Wir sorgen für eine gut funktionierende und transparente Kommunikation zwischen Schülerinnen und Schülern, Lehrpersonen, Eltern, Schulführung, Verwaltung und Öffentlichkeit.
Individualität und Persönlichkeit	Die Schule – ein Ort, der individuelles Wachsen ermöglicht.	Wir nehmen Herausforderungen an, wachsen mit den Anforderungen und unterstützen die persönliche Entfaltung. Vielfältige Lernwege ermöglichen die Weiterentwicklung unserer individuellen Fähigkeiten und Stärken. Durch kooperatives Lernen in der Gruppe und selbständiges Arbeiten übernehmen wir persönliche Verantwortung für unser Lernen. Die Bewertung ist Mittel zur Standortbestimmung. Transparente Bewertungskriterien stärken die Reflexionsfähigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Lernen	Lernen– am Puls der Zeit	<p>Im Zentrum des Lernens stehen die Schülerinnen und Schüler. Wir nehmen sie in ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen wahr und beziehen sie als Partner in die Gestaltung ihres Lernens mit ein.</p> <p>Wir halten mit der pädagogisch-didaktischen Entwicklung Schritt, verfolgen neue Erkenntnisse der Lernforschung und werden diesen im Unterricht gerecht</p>
	Lernen – nahe am Leben	Wir arbeiten schülerorientiert, fortschrittlich, zielorientiert und kreativ. Die digitalen Medien kommen in allen Fächern zum Einsatz.
	Learning by doing	Wir festigen theoretische Inhalte durch vielfältiges Üben im Unterricht mithilfe der Übungsfirma, der Lehrgänge und der Praktika in der Arbeitswelt.
Lernklima	Ein positives Lern- und Arbeitsklima stärkt und spornt an.	Wir tragen alle zu einem positiven und bestärkenden Lernklima bei. Das physische und psychische Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler, der Lehrpersonen und des nicht unterrichtenden Personals im schulischen Alltag sind dabei wesentlich.
Gesunde Schule	Gesundheit bewusst fördern	Die Erhaltung und Förderung der Gesundheit sind Grundvoraussetzungen für erfolgreiches Lernen und Arbeiten. Wir unterstützen Entspannungs- und Bewegungsangebote ebenso wie Wander- oder Sporttage und andere schulische Sportveranstaltungen. Mithilfe von Angeboten und Projekten zur Gesundheitsvorsorge und gesunden Ernährung geben wir Impulse zum bewussten Umgang mit der eigenen Gesundheit.
Sprachen	Sprachen als Tor zur Welt	Wir entwickeln unsere sprachliche Ausdrucksfähigkeit in der Erstsprache in allen Fächern weiter. Wir wollen Mehrsprachigkeit erreichen, indem wir die Zweitsprache und die Fremdsprachen vielfältig und praxisorientiert üben und sprechen. Dies unterstützen wir mit unterschiedlichen Sprachprojekten, Sprachreisen, Zweitsprach- und Auslandsjahr.
Partizipation	Partnerschaft gestalten	Wir nehmen die Interessen und Bedürfnisse aller Mitglieder unserer Schulgemeinschaft wahr und beziehen sie in die Gestaltung des Schullebens mit ein. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen mit zunehmendem Alter mehr Selbstverantwortung für gemeinsam und auch individuell getroffene Entscheidungen.
Evaluation	Qualität sichern heißt wachsen	Hohe Qualität für das gemeinsame Lernen und Lehren zu erreichen und zu erhalten ist uns Verpflichtung für unsere Schule. Regelmäßige Qualitätsüberprüfung, Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung sind daher wichtige Bausteine für den professionellen und kontinuierlichen Weiterentwicklungsprozess.
Schule und Umfeld	Netzwerke bilden und nutzen	Wir sind mit dem wirtschaftlichen und sozialen Umfeld eng vernetzt, pflegen und nutzen vielseitige Kontakte zu Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen. Mit Partnerschulen im In- und Ausland stehen wir in einem regen Austausch.
Studium und Beruf	Fit für Beruf und Weiterstudium	Unser Bildungsangebot bildet die Basis für den Berufseintritt und für berufliche Qualifikationen sowie für ein Weiterstudium an Universitäten und Fachhochschulen.

1.2. Der Bildungsweg an unserer Schule

An unserer Schule stehen drei Schwerpunkte zur Wahl:

- Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Fachrichtung Tourismus (WFO: Wirtschaftsfachoberschule)
- Fachrichtung Grafik und Kommunikation (TFO: Technologische Fachoberschule)

Der Bildungsweg an der Fachoberschule für Wirtschaft, Grafik und Kommunikation bietet drei verschiedene Biennien, die die erste und zweite Klasse umfassen, vor allem allgemeinbildenden Charakter haben aber auch fachrichtungsweisende Kenntnisse und Kompetenzen stärken.

Auf dieser Grundlage aufbauend werden ab der dritten Klasse die fachrichtungsspezifischen Gegenstände geführt.

Der erfolgreiche Abschluss aller drei Fachrichtungen öffnet die Türen zu einer weiteren Ausbildung an:

- Universitäten und Fachhochschulen im In- und Ausland
- parauniversitären Lehrgängen

2. Allgemeine Informationen zur Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing

Rahmenrichtlinien des Landes für die Festlegung der Curricula der schwerpunktspezifischen Fächer im zweiten Biennium und im fünften Jahr der deutschsprachigen Fachoberschulen für den wirtschaftlichen und den technologischen Bereich in Südtirol
Beschluss der Landesregierung vom 10. April 2012, Nr. 533

Nach Abschluss dieser Fachrichtung haben die Schülerinnen und Schüler Kompetenzen im Bereich Betriebswirtschaft und der internationalen Finanzmärkte. Sie kennen die zivil- und steuerrechtlichen Vorschriften, können betriebswirtschaftliche Finanzberichte interpretieren und wissen über betriebswirtschaftliche Abläufe, Organisation, Planung und Kontrolle Bescheid. Sie sind in der Lage Marketingkonzepte zu analysieren und selber zu gestalten. Neben den nötigen Sprachkenntnissen beherrschen sie die notwendige Informations- und Kommunikationstechnologie.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben schwerpunktmäßig Kompetenzen im Bereich der Unternehmensführung und der Interpretation der wirtschaftlichen Ergebnisse im Hinblick auf die verschiedenen betrieblichen Funktionen wie Verwaltung, Planung, Kontrolle, Finanzwesen, Marketing und betriebliches Informationssystem.

Berufliche Möglichkeiten mit dem Schulabschluss:

- Mitarbeit in Banken, Versicherungsgesellschaften
- Verwaltungstätigkeit in Handels-, Industrie- und Handwerksbetrieben
- Mitarbeit bei Rechtsanwälten, Wirtschafts-, Arbeitsrechts- und Steuerberatern, sowie in der öffentlichen Verwaltung
- Selbstständige Führung eines Unternehmens
- Freiberufliche Tätigkeiten, z.B. Immobilienmakler/-in und Marketingberater/-in
- Buchhaltung in öffentlichen und privaten Betrieben

Studentafel der Fachrichtung Verwaltung

Unterrichtsfächer	1. Biennium		2. Biennium		5.Klasse
	1.Klasse	2.Klasse	3.Klasse	4.Klasse	
Deutsch	4	4	4	4	4
Italienisch Zweite Sprache	4	4	4	3	4
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte	2	2	2	2	2
Mathematik	4	4	3	3	3
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Biologie und Erdwissenschaften	3	2			
Physik und Chemie	2	3			
Betriebswirtschaft	2	2			
Recht und Wirtschaft	2	2			
Geographie	2	4			
Informations- und Kommunikationstechnologien	2	2	2	2	1
Betriebswirtschaftslehre			7	8	9
Rechtskunde			3	3	3
Volkswirtschaftslehre			3	2	3
Fächerübergreifende Lernangebote	34 Stunden pro Schuljahr				
Verpflichtende Unterrichtszeit	33	35	35	35	35
Wahlbereich	1	1	1	1	1

Zusatzinformationen zum fächerübergreifenden Lernangebot:

Im ersten Biennium konzentriert sich der fächerübergreifende Unterricht vor allem auf Lernstrategien und Stütz- und Fördermaßnahmen.

Im dritten Schuljahr setzen sich die Schüler der Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing eine Woche lang vertieft mit dem Thema ‚Personalmanagement‘ auseinander.

Im vierten Schuljahr findet das fächerübergreifende Lernangebot wöchentlich und ergänzt durch drei Stunden aus dem Fach Betriebswirtschaftslehre in der Übungsfirma statt. Unterstützt wird die Arbeit in der Übungsfirma durch die Lehrpersonen aus Italienisch und Englisch.

In der fünften Klasse liegt der Schwerpunkt des fächerübergreifenden Unterrichts auf dem Bildungsweg, übergreifenden Kompetenzen und Orientierung (z.B. Aufarbeitung des Praktikums, Besuch der Hauptveranstaltung des Unternehmerverbandes).

3. Kriterien für die Zuweisung des Schul- und Bildungsguthabens

3.1. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Durch das Schulguthaben fließen die Leistungen und der Einsatz während der letzten drei Schuljahre in das Gesamtergebnis der Abschlussprüfung ein. Für die Berechnung des Schulguthabens nutzt der Klassenrat für die internen Kandidatinnen und Kandidaten am Ende der 3., 4. und 5. Klasse folgende Punktetabelle.

Schulguthaben interne Kandidaten			
Notendurchschnitt	Schulguthaben – Punkte gemäß D.Lgs 62/2017		
	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
$M < 6$	-		7 - 8
6	7 - 8	8 - 9	9 - 10
$6 < M \leq 7$	8 - 9	9 - 10	10 - 11
$7 < M \leq 8$	9 - 10	10 - 11	11 - 12
$8 < M \leq 9$	10 - 11	11 - 12	13 - 14
$9 < M \leq 10$	11 - 12	12 - 13	14 - 15

M bedeutet den Mittelwert der bei der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres gegebenen Noten. Auch die Note für das Verhalten ist für die Bestimmung des Mittelwertes M im Rahmen der Schlussbewertung jedes einzelnen Schuljahres ausschlaggebend. Das Schulguthaben wird innerhalb der in der Tabelle vorgegebenen Bandbreiten in ganzen Zahlen ausgedrückt. Dabei werden außer dem Notendurchschnitt auch der regelmäßige Schulbesuch, das gezeigte Interesse und der Einsatz im Unterrichtsgeschehen, das Interesse und die Leistungen im Religions- oder Alternativunterricht, die Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten sowie Bildungsguthaben berücksichtigt.

Berücksichtigt wird allerdings auch, wenn eine Schülerin bzw. ein Schüler Disziplinarmaßnahmen, häufige Absenzen, Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist bzw. negative Bewertungen in einzelnen Fächern durch einen Klassenratsbeschluss gehoben werden. In genannten Fällen kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen.

Die so ermittelten Punkte werden anhand der vorgegebenen Tabelle umgerechnet.

3.2. Kriterien für die Zuerkennung von Bildungsguthaben

Schülerinnen und Schülern können Bildungsguthaben für die staatliche Abschlussprüfung zuerkannt werden, welche zu einer Anhebung der Punktezahl des Schulguthabens in den dritten bis fünften Klassen beitragen. Für die Anrechnung der Bildungsguthaben ist der jeweilige Klassenrat zuständig, der unter Berücksichtigung der nachstehenden Kriterien die Zuordnung vornimmt.

Für die Anerkennung von Bildungsguthaben müssen folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- regelmäßiger Schulbesuch und Besuch der verpflichtenden Veranstaltungen der Schule sowie allfällig notwendiger und angebotener Stütz- und Aufholkurse;
- keine schwerwiegenden Verstöße gegen die Schulordnung;
- schriftlicher Nachweis betreffend ausgeübter Tätigkeiten bzw. absolvierter Kurse, möglichst mit Hinweis auf die dabei gewonnenen Erfahrungen;
- die Tätigkeit muss mit den Bildungszielen der Schule übereinstimmen oder diese ergänzen;
- der Nachweis muss innerhalb 15. Mai des jeweiligen Jahres erbracht werden;

- die Bestätigungen müssen sich nicht unbedingt auf das jeweilige Jahr beziehen, wohl aber auf eines der drei betroffenen Schuljahre;
- Bestätigungen, die vom Ausland ausgestellt werden, müssen in einer der drei Amtssprachen unseres Landes oder in Englisch, Französisch oder Spanisch vorgelegt werden oder von der zuständigen Botschaft oder einem Konsulat beglaubigt werden;
- anerkannt werden Tätigkeiten, die außerhalb der Unterrichtszeit abgewickelt worden sind, mit Ausnahme von Diensten für die Schulgemeinschaft;
- jede Tätigkeit wird nur einmal angerechnet; Ausnahmen stellen Dienste für die Schulgemeinschaft und die Teilnahme am Tag der offenen Tür und Schul- und Infomessen dar.

Anerkannt werden Tätigkeiten und Erfahrungen, die in irgendeiner Form die Qualifikation der Schülerinnen und Schüler bereichern bzw. die in der Schule erworbenen Fähigkeiten ergänzen, so z.B. kulturelle Tätigkeiten, praktische Berufserfahrungen, Kurse, erfolgreiche Teilnahme an Wettbewerben.

Die Anerkennung von Qualifikationen bzw. Erfahrungen erfolgt in Einheiten von 0,25 oder 0,5, wobei mit der Aufsummierung dieser Punkte die Bandbreite des Schulguthabens nicht überschritten werden kann.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,50 Punkten bewertet werden:

- ehrenamtliche Tätigkeit in einer Institution oder in einem Verein, die/der gemeinnützigen, kulturellen bzw. sozialen Charakter hat, wobei sich die Tätigkeit über einen längeren Zeitraum erstreckt (14 Tage oder ca. 70 Stunden) z.B. Schriftführer, Jungscharleiter, Jugendgruppenleiter...
- Dienst für die Schulgemeinschaft (Schulsanitäter, Schüler helfen Schülern, Redaktion Schülerzeitung Tarantel) über das gesamte Schuljahr bzw. einem definierten Zeitraum.
- Aktive Teilnahme am Tag der offenen Tür, an Schul- bzw. Infomessen, Sporttag für Menschen mit Behinderung (in der unterrichtsfreien Zeit).
- Spezialisierung in einem Fachbereich der Schule oder auch in einem fachfremden Gebiet (z.B. Musikkurs, ECDL Standard für Schüler/innen der WFO/T und der TFO, Bibliothekskurs, Sprachkurs, Sprachaufenthalt, Feuerwehrschule).
- Zweisprachigkeitsnachweis für die Sekundarstufe II.

Folgende Bildungsguthaben können mit 0,25 Punkten bewertet werden:

- Dienst für die Schulgemeinschaft (außerhalb der Unterrichtszeit für einen begrenzten Zeitraum).
- Tätigkeiten und Erfahrungen in Bereichen, bei denen mehr die Entlohnung als die Weiterbildung im Vordergrund steht.
- Tätigkeiten und Erfahrungen, bei denen der Unterhaltungscharakter gegenüber dem Fortbildungscharakter im Vordergrund steht (Mitgliedschaft Musikkapelle, Fußballmannschaft...).
- Erfolgreiche Teilnahme (Erreichen des 1., 2. oder 3. Platzes) an internen und externen bzw. schulübergreifenden Wettbewerben (z.B. Italienisch- oder Mathematik-Olympiade, Känguru der Mathematik, English Language Competition, Politisches Quiz, Tastschreib-Wettbewerbe).
- reine Leistungsnachweise, ohne Nachweis vorausgegangener Ausbildungen.

4. Bericht zur Klasse

4.1. Zusammensetzung des Klassenrates mit Angabe der Fächer

Unterrichtsfächer	WST		Kontinuität (Schuljahre)
Deutsch und Geschichte	4	Prof. Pescosta Toni	1
Italienisch	4	Prof. Santoro Franca	4
Englisch	3	Prof. Mulser Maria	5
Mathematik	3	Prof. Grünfelder Ruth	5
Bewegung und Sport	2	Prof. Innerebner Sigmar	5
Katholische Religion	1	Prof. Tardivo Susanne	2
Betriebswirtschaft	9	Prof. Vigl Sabine	3
Rechtskunde	3	Prof. Mahlkecht Sabine	4
Volkswirtschaftslehre	2	Prof. Mahlkecht Sabine	4
Informations- und Kommunikationstechnologien	1	Prof. Andrisikova Zuzana	1

4.2. Klassensituation

4.3. Zusammensetzung der Klasse (Namen und Herkunft)

1		Brixen
2		Brixen
3		Seis
4		Klausen
5		Schabs
6		Vahrn
7		Latzfons
8		Vahrn
9		Brixen/St. Andrä
10		Brixen
11		Meransen
12		Brixen
13		Barbian
14		Brenner/Gossensaß
15		Brixen
16		Weitental

4.4. Unterrichtsbegleitende Veranstaltungen und Maßnahmen zur Orientierung

Projekte	■ Alcide De Gasperi: un politico europeo ante litteram
	■ 'IN MOTION IDEA CONTEST'
	■ Workshop "Sprechen vor Publikum" im Rahmen der Aktion "Schule braucht Theater" (2 Stunden)
Lehrfahrten	■ Maturareise nach Neapel
	■ Fahrt nach Auschwitz (2 Schüler:innen)
Lehrausflüge	■ Betriebsbesichtigung
	■ Maiausflug / Wandertag
Lehrausgänge	■ Besuch des Südtiroler Landtags
	■ Englisch Theater
	■ Besuch des Musicals "Rent" (VBB) und der Dokumentationsausstellung im Siegesdenkmal (Bozen)
Orientierung	■ Individueller Besuch einer Hochschule oder Universität
	■ Besuch der Bildungsmesse in Innsbruck (für Interessierte)
	■ ZIB – Studien- und Berufsberatung
	■ Vortrag der SH
	■ Weiterleitung von Informationen zu Studienmöglichkeiten, Studienvoraussetzungen usw.
	■ Betriebspraktikum kann in der 5. Klasse ein Orientierungspraktikum sein.

4.5. Fächerübergreifende Themen im Abschlussjahr

Folgende Themenkreise wurden zeitnah in den angegebenen Fächern behandelt:

Themenkreis: Nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
VWL	<ul style="list-style-type: none"> ■ Steuerungsmöglichkeiten durch Wirtschaftspolitik
Religion	<ul style="list-style-type: none"> ■ Beispiele für Nachhaltigkeit
Betriebswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> ■ Unternehmensleitbild, ■ Strategische Unternehmensführung ■ Corporate Identity im Zusammenhang mit Nachhaltigkeit ■ Öko- und Sozialbilanz ■ Kostenwahrheit
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Analyse und Interpretation von Zeitreihen und Kurvenverläufen mithilfe der Differential- und Integralrechnung ■ Anwendung der Wahrscheinlichkeitsrechnung – insbesondere der Binomialverteilung und Normalverteilung – zur Analyse von Daten in verschiedenen Bereichen wie Gesellschaft, Wirtschaft oder Umwelt.

Themenkreis: Entwicklung der Industrie in Südtirol	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Betriebswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wirtschaftsgeschichte Südtirol ■ Entwicklung u. Charakteristik des Industriebetriebs ■ Industrie in Südtirol ■ Vor- und Nachteile des Standorts Südtirols
Geschichte/Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Faschismus
VWL	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wirtschaftspolitik
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Analyse und Interpretation von Zeitreihen und Kurvenverläufen mithilfe der Differential- und Integralrechnung

Themenkreis: Autonomiegeschichte	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Rechtkunde	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entstehung des Autonomiestatuts
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Von der Option bis zum Paket
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ La tutela della minoranza tedesca in Italia vs la popolazione italiana in Istria e Dalmazia; De Gasperi: la visione europea e l'Alto -Adige

Themenkreis: Kosten- und Preistheorie	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ertragsgesetzliche Kostenfunktion, Kostenkehre, Grenzkosten ■ Betriebsoptimum und langfristige Preisuntergrenze ■ Betriebsminimum und kurzfristige Preisuntergrenze ■ Break-even-Point
Betriebswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> ■ Teilkostenrechnung ■ Preisuntergrenzen und kritische Größen
IKT	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kosten und Nutzen eines CRM-Systems ■ Kostensenkung als Zielsetzung der ERP-Philosophie

Themenkreis: Kapitalismus	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
VWL	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gerechte Besteuerung/Umverteilung
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Haltung der Naturalisten zum Kapitalismus ■ Brecht: episches Theater
BWL	<ul style="list-style-type: none"> ■ Wirtschaftskrisen und Börsencrashes ■ Zombieunternehmen und Unternehmensverschuldung ■ Kostenwahrheit und negative externe Effekte ■ Geschäftsmodelle
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Business English: Banking and financial services
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Weltwirtschaftskrise 1929, Massenarbeitslosigkeit

Themenkreis: Finanzielle Planung	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Betriebswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> ■ Budgetierung ■ Finanzielles Gleichgewicht ■ Finanzblasen, Verschuldung von Unternehmen
VWL	<ul style="list-style-type: none"> ■ Haushaltsplan und Wirtschaftspolitik
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Kostenfunktion und Kostenverläufe ■ Langfristige und kurzfristige Preisuntergrenze

Themenkreis: Nationalsozialismus	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Brecht: Leben und Werk; Zweig: "Die Schachnovelle"; Kressmann-Taylor: "Adressat unbekannt" - Autoren im Exil
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Völkermord, Rassenideologie, Diktatur; F. Thaler: "Unvergessen" ■ Ideologie des Nationalsozialismus; Ermordung von Menschen mit Beeinträchtigung
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Ideologia e propaganda fascismo, lo sport ■ Fascismo e la pulizia etnica italiana sotto il governo titino
Rechtswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Staats- und Regierungsformen

Themenkreis: Konflikte	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zweiter Weltkrieg, Option, Bombenjahren ■ Kalter Krieg: Akteure, Ideologien, Konflikte; Geschichte der DDR
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ■ S. Mall: "Wunderländer"; F. Kafka: "Die Verwandlung", Holz/Schlaf: "Familie Selicke"
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ The Cold War ■ Shirley Jackson: "The Lottery" - the closeness of peace and violence
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Le guerre moderne

Themenkreis: Diktatur und Demokratie	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Geschichte	<ul style="list-style-type: none"> ■ Weimarer Republik, Nationalsozialismus, Faschismus, Stalinismus
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zweig: "Die Schachnovelle"; Kressmann Taylor: "Adressat unbekannt"; F. Thaler: "Unvergessen"
Italienisch	Fascismo, l'esodo giuliano-dalmata: "La bambina con la valigia" di Egea Haffner
Rechtswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ Merkmale einer freiheitlichen Demokratie ■ Rechtsstaatlichkeit ■ Staatsformen ■ Staatsbürgerliche Rechte (Verfassung 1. Teil) ■ Wahlsysteme ■ Gemeindewahlen ■ Wahlen in den USA
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Famous American Presidents ■ Presidential Elections in the US

Themenkreis: Steuern und soziale Gerechtigkeit	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
VWL	<ul style="list-style-type: none"> ■ Gerechte Besteuerung/Umverteilung ■ Italienisches Steuersystem ■ Proportionale und progressive Steuern
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berechnung der Steuerbemessungsgrundlage IRES ■ Mehr/Weniger Rechnung ■ IRPEF und Steuererklärung
Deutsch	<ul style="list-style-type: none"> ■ Brecht: Ziele des epischen Theaters; Brecht: "Der gute Mensch von Sezuan"
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ The Civil Rights Movement ■ Kate Chopin: "The Story of an Hour" (the role of women)
Betriebswirtschaftslehre	<ul style="list-style-type: none"> ■ Berechnung der Steuerbemessungsgrundlage IRES ■ Mehr/Weniger Rechnung ■ IRPEF und Steuererklärung

Themenkreis: Internationale Organisationen	
Fächer	Mögliche Anknüpfungspunkte
Englisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ NATO ■ Business English: International Trade
Italienisch	<ul style="list-style-type: none"> ■ ONU- EU
Rechtswissenschaften	<ul style="list-style-type: none"> ■ EU, OECD, Europarat, NATO, UNO
Mathematik	<ul style="list-style-type: none"> ■ Analyse und Interpretation von Zeitreihen und Kurvenverläufen mithilfe der Differential- und Integralrechnung

4.6. Stütz- u. Förderangebote an unserer Schule

In den Fächern Deutsch, Italienisch, Englisch, Betriebswirtschaftslehre und Mathematik werden regelmäßig **Stützkurse und Schülerhilfen** angeboten.

Die Angebote im Rahmen der **Begabten- und Begabungsförderung** betreffen vor allem

- Teilnahme an Wettbewerben (English Competition, Känguru-Wettbewerb, Olimpiadi d'italiano)
- Mitarbeit an der Schulzeitung Tarantel
- Wahlangebote in verschiedenen Fächern (Vorbereitung Redewettbewerb, ECDL-Führerschein etc).

4.7. CLIL

Die WFO/TFO ist eine PluriPro Schule. In einigen Klassen wird im Rahmen des Faches Rechtskunde ein CLIL-Unterricht modular angeboten.

CLIL an unserer Schule

In einigen Klassen (2. - 4. Klasse aller Fachrichtungen) wird im Rahmen des Rechtskundeunterrichts CLIL praktiziert, und zwar modular im Ausmaß von weniger als der Hälfte der Jahresstundenanzahl. (Laut Beschluss der Landesregierung und in Übereinstimmung mit Art. 19 des Autonomiestatuts). Rechtskunde bietet sich in besonderem Ausmaß als Unterrichtsgegenstand an, da einerseits alle Quellentexte in italienischer Sprache abgefasst sind, andererseits das Beherrschen der Fachterminologie auch in der Zweitsprache in unserer Realität unverzichtbar ist.

Im Vordergrund steht die Erarbeitung fachlicher Inhalte, es erfolgt kein Sprachunterricht im eigentlichen Sinne. Dies gilt auch für die Lernzielkontrolle: Bewertet werden ausschließlich die fachlichen Inhalte, auch wenn diese in italienischer Sprache vermittelt bzw. erarbeitet und überprüft werden.

In der Klasse 5A WFO-V wurde im Rahmen des Rechtskundeunterrichts in der dritten und vierten Klasse CLIL praktiziert.

4.8. Gesellschaftliche Bildung

In der fünften Klasse Inhalte aus dem Fach gesellschaftliche Bildung wurden in fast allen Fächern behandelt:

Inhalte	Fächer
<ul style="list-style-type: none"> ■ Reflexion über das Praktikum 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Schulebene
<ul style="list-style-type: none"> ■ Verfassen eines Briefes: Erkennen und Darlegen von Problemen und Möglichkeiten im schriftlichen Umgang mit Problemen (Letter of complaint) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Englisch
<ul style="list-style-type: none"> ■ Nachhaltigkeit – Sozialbilanz ■ Verantwortung des Unternehmers 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Lottare per i propri diritti 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Italienisch
<ul style="list-style-type: none"> ■ Italienische und englische Wirtschaftsfachausdrücke 	<ul style="list-style-type: none"> ■ mehrere Fächer
<ul style="list-style-type: none"> ■ Merkmale totalitärer Systeme (Stalinismus, Faschismus, Nationalsozialismus) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschichte ■ Italienisch
<ul style="list-style-type: none"> ■ Sport und Nationalsozialismus 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Italienisch
<ul style="list-style-type: none"> ■ Staats- und Regierungsformen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aufbau der Republik 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde
<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschichte der Südtiroler Autonomie 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Geschichte ■ Italienisch ■ Rechtskunde
<ul style="list-style-type: none"> ■ Die Organe des Landes Südtirol ■ Die Zuständigkeit des Landes Südtirol 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde
<ul style="list-style-type: none"> ■ Entstehung und Aufbau der EU, Organe der EU und deren Aufgaben 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde
<ul style="list-style-type: none"> ■ UNO, Europarat und NATO 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde
<ul style="list-style-type: none"> ■ Verfassung, das einfache Staatsgesetz, Landesgesetz, direkte Demokratie 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde
<ul style="list-style-type: none"> ■ Aktuelles politisches Geschehen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde ■ Italienisch
<ul style="list-style-type: none"> ■ Direkte und indirekte Demokratie ■ Aktuelle Wahlen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Rechtskunde
<ul style="list-style-type: none"> ■ Das italienische Steuersystem 	<ul style="list-style-type: none"> ■ VWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Besteuerung Kapitalgesellschaft: IRAP IRES, Handels- und Steuerbilanz 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Banken, Kreditformen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwurf von Geschäftsideen für Business- und Marketingpläne ■ Marketingstrategien 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Soziale Kompetenzen: Kooperieren und Konkurrieren 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sport
<ul style="list-style-type: none"> ■ Kostenwahrheit, Globalisierung, Migration 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL
<ul style="list-style-type: none"> ■ Ressourcenmanagement 	<ul style="list-style-type: none"> ■ BWL

■ Kosten, Erlös und Gewinn mithilfe von Funktionen untersuchen	■ Mathematik
■ Wirtschaftspolitik/Umweltpolitik	■ VWL
■ Wirtschaftsethik	■ Religion
■ Anwendung der Office-Programme	■ IKT
■ Industriebetrieb	■ BWL

4.9. Wahlangebote

Im Schuljahr 2024/2025 bestand das Wahlangebot aus folgenden Veranstaltungen:

Titel	Kurzbeschreibung	Zielgruppe	Lehrpersonen
Vorbereitung auf den ICDL-Standard	Computer-Grundlagen, Online-Grundlagen, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Präsentation, IT-Security, Online-Zusammenarbeit	4./5. Klassen	Prof. Gianmoena-Capitani Patrizia
Krafttraining	Der Trend zu Fitnesssport, funktionellem Krafttraining und Ausdauertraining, ist sehr hoch. Ein großer Teil der Schülerinnen und Schüler hat während der Zeit des Lockdowns ein Training mit Gewichten in Eigenregie begonnen. Einerseits ist diese Eigeninitiative zur körperlichen Betätigung sehr positiv, andererseits ist eine professionelle Anleitung für ein Training mit Zusatzgewichten von wesentlicher Bedeutung, da ansonsten erhebliche Schäden am Bewegungsapparat, besonderes in dieser Altersgruppe, entstehen können	2. bis 5. Klassen	Prof. Fissneider Alexander Prof. Innerebner Sigmar Prof. Villscheider Markus Prof. Kiesenhofer Thomas
PLIDA	Attività scritte e orali - Simulazione delle prove per la certificazione linguistica	4./5. Klassen	Prof. Sonja Zuccaro
Esercitarsi per superare l'esame di bilinguismo	Preparazione per il superamento dell'esame di bilinguismo (livello B2/C1)		Prof. Zadra Cinzia
Comunicazione interculturale per il marketing e turismo		alle Klassen	Prof. Zadra Cinzia
English Certificate B2, C1	Activities included are: Useful tips to guide students through the tests Tips on specific grammar points Reading, listening practice	3. bis 5. Klassen	Prof. Baumgartner Anna Prof. Foppa Carmen
Porte parlanti	Descriviamo le porte del nostro istituto e, nel farlo, impariamo qualcosa sull'Italia e miglioriamo la nostra pronuncia	1. bis 3. Klassen	Prof. Zanot Chiara
Vorbereitungskurs für Aufnahmeprüfungen im Naturwissenschaftlichen Bereich	Vorbereitungskurs im naturwissenschaftlichen Bereich für Aufnahmeprüfung an höherbildenden Schulen/Universitäten (v.a. Cláudia und Uni Brixen)	5. Klassen	Prof. Moser Patrick
Spanisch für den Urlaub	Ob an der Poolbar, im Geschäft oder im Restaurant. Anhand kurzer Dialoge und Sprechansätze meistern wir Alltagssituationen auf Spanisch.	alle Schüler	Prof. Aricochi Laura
Vorbereitung für den Redewettbewerb	Interessierte Schüler*innen, die bereits das Retoriktraining absolviert haben, erhalten ein genaueres Coaching, falls sie am Südtiroler Redewettbewerb teilnehmen wollen.	vor allem Schüler der 4. Klassen	Prof. Treibenreif
Come affrontare lo scritto della maturità	Ci prepariamo per lo scritto della maturità.	Schüler der 5. Klassen	Prof. Prandini

4.10. Vorbereitung auf die Abschlussprüfung

Probearbeit aus Deutsch	20.05.2025	6 Stunden
Probearbeit aus Betriebswirtschaftslehre	21.05.2025	6 Stunden
Probearbeit aus Italienisch	22.05.2025	3 Stunden

Freitag, 23. Mai 2025 - Arbeit an fächerübergreifenden Kompetenzen

Dienstag, 3. Juni 2025 - Arbeit an Impulsmaterialien / Simulation Maturagespräch

Mittwoch, 11. Juni 2025 - Arbeit an Impulsmaterialien / Simulation Maturagespräch

4.11. Absolvierte Praktika

Die Schüler unserer Schule absolvieren in der 4. Klasse ein dreiwöchiges und in der 5. Klasse ein zweiwöchiges Praktikum. Die Jugendlichen suchen sich die Praktikumsplätze selbst, wobei das Praktikum in der fünften Klasse auch ein Orientierungspraktikum sein darf.

	4. Klasse	5. Klasse
1	New Service SAS	Tecnoplan Industriezone BX
2	Auslandsjahr	Gemeinde Brixen
3	Gemeinde Kastelruth	Hotel Alpenflora
4	Matrial GmbH	Südtiroler Sparkasse
5	Augustiner Chorherrenstift	Provex Industrie GmbH
6	Kondominium KG	ff Media GmbH
7	Brandnamic	Mittelschule Klausen
8	Brimi	Immobilpoint
9	Raiffeisenkasse Eisacktal	Ski- & Snowboardschule Plose
10	PSP STP GmbH	Zingerle Group AG
11	Gemeinde Mühlbach	Valmontis Tourism Consulting
12	Durst Group AG	Clava Sports srl
13	Transbozen GmbH	Mittelschule
14	Sparkasse Sterzing	Schulsprengel Sterzing 1
15	Sparkasse Milland	Pezzei GmbH
16	Amt für Bergwirtschaft Bozen	Südtiroler Verkehrsbetriebe

5. Berichte über die einzelnen Fächer

- Benennung des Faches
- Klassensituation (Interesse, Mitarbeit, Grad der Zielerreichung, erreichte Kompetenzen)
- Methodisch-didaktische Hinweise (Unterrichtsorganisation und -methoden)
- Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts
- Fachspezifische Bewertungskriterien
- Lehrmittel
- Lerninhalte / Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen

Fachbericht für die staatliche Abschlussprüfung

Klasse 5 A WFO/V

Schuljahr 2024/25

Deutsch

Fachlehrperson: Toni Pescosta

1) Klassensituation

2) Methodisch didaktische Hinweise

Im Mittelpunkt der Unterrichtstätigkeit standen insbesondere die Arbeit mit Texten und die Auseinandersetzung mit Literaturgeschichte. Grundlegende Unterrichtsinhalte wurden vor allem im Rahmen von Lehrervorträgen erläutert. Bei der Ausführung von Arbeitsaufträgen konnten die Schülerinnen und Schüler grundsätzlich zwischen Einzel-, Partner und Kleingruppenarbeit wählen. Da die Schülerinnen und Schüler allesamt über eigene Laptops verfügen, wurden alle Informations- und Arbeitsblätter digital zur Verfügung gestellt (google classroom). Es wurde zudem darauf Wert gelegt, dass die Klasse Inhalte selbstständig erarbeitet. Die eigene Recherchetätigkeit funktionierte auch dank der eigenen digitalen Geräte sehr gut. In regelmäßiger Abfolge gab es gelenkte Gespräche und Diskussionen zu verschiedenen Themen und Lerninhalten, wobei auch das Sprechen geübt wurde. Zudem sollten dabei auch die Urteilsfähigkeit und Kritikfähigkeit trainiert werden. Zur Wiederholung und Festigung der Lerninhalte wurden auch die Prüfungsgespräche eingesetzt.

3) Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

In der Abschlussklasse wurden im Fach Deutsch folgende allgemeine Ziele angestrebt:

- a. Beherrschung der deutschen Sprache in ihrer Hochform auf angemessenem Niveau als Mittel der Kommunikation in Alltag und Beruf, als Mittel der Selbstdarstellung einer gebildeten Persönlichkeit, als Mittel des erschließenden Zugriffs auf die Bildungsquellen der Massenmedien und als Vehikel des rational-kritischen Denkens;
- b. Pflege der Bereitschaft und Fähigkeit zur Teilnahme am kulturellen Leben durch Vertiefung in Werkschöpfungen literarischer und künstlerischer Art in Vergangenheit und Gegenwart;
- c. Erlangung der Fähigkeit/Fertigkeit, Texte angemessen zu verstehen, deren wesentliche Elemente des Inhalts und des Aufbaus nachvollziehbar wiederzugeben bzw. anderen zu vermitteln;
- d. Produktion von Texten, die gegliedert, folgerichtig und größtenteils korrekt sind;
- e. Festigung in der Beherrschung der wichtigsten Normen betreffend die eigene schriftliche und mündliche Textproduktion (bzgl. Grammatik, Rechtschreibung, Texttypologie und Struktur).

In der 5. Klasse wurde wie üblich der Schwerpunkt auf die Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts gelegt. Zudem wurde der Produktion von Texten in Hinblick auf die Abschlussprüfung viel Gewicht geschenkt. Der Bereich „Einsicht in Sprache“ trat im Vergleich zum Biennium etwas zurück; eine den Gegebenheiten entsprechende Grammatikbetrachtung wurde bei der Schreiberziehung und bei der gemeinsamen Korrektur der Schularbeiten herangezogen.

4) Bewertungskriterien: schriftliche und mündliche Leistungskontrollen

Das Hauptaugenmerk wurde auf die bei mündlichen Prüfungen und schriftlichen Lernzielkontrollen erbrachten Leistungen gerichtet, wobei u.a. auch die individuellen Möglichkeiten und Fähigkeiten wie das Ausgangsniveau, das Interesse, die Mitarbeit, das Ausdrucksvermögen, die Erledigung von Arbeitsaufträgen und Hausaufgaben berücksichtigt wurden.

Bei der mündlichen Bewertung wurde vorwiegend die fundierte Sachkenntnis überprüft und die Fähigkeit, Gelerntes zusammenhängend, flüssig, sprachlich korrekt und unter Verwendung der Fachterminologie wiederzugeben und zu erläutern. Ausgangspunkt der mündlichen Prüfung bildeten offene Fragen. Auch persönliche Stellungnahmen zu Themenbereichen wurden eingefordert.

Schriftliche Testarbeiten dienten neben der Kontrolle des Fachwissens vorwiegend dazu, die Fähigkeit zur Quellenanalyse sowie zur Vernetzung und Verknüpfung zu überprüfen.

Die Bewertung der Schularbeiten bezog sich darauf, wie die Schülerinnen und Schüler Sach- und Weltwissen in einem kohärenten und sprachlich korrekten Text darzustellen verstehen und wie sie dabei auch ihre Identität zum Ausdruck bringen.

Für alle Schularbeiten wurden bei der Bewertung entsprechend dem verwendeten normierten Bewertungsraster folgende Punkte berücksichtigt:

Allgemeine Indikatoren (60 Punkte)

Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes;

Textuelle Kohärenz und Kohäsion;

Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes;

Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax), korrekter Einsatz der Interpunktion;

Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge;

Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen;

Spezifische Indikatoren (40 Punkte)

Erfüllung der gestellten Aufgaben (Textsorte A);

Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen

Schlüsselpunkten zu verstehen (Textsorte A);

Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt) (Textsorte A);

Korrekte und gegliederte Textdeutung (Textsorte A);

Erfüllung der gestellten Aufgaben und Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente (Textsorte B);

Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete

Verbindungselemente zu benutzen (Textsorte B);

Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden (Textsorte B);

Bezug des Textes zum gestellten Thema (Textsorte C);

Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung (Textsorte C);

Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen (Textsorte C).

Das in der Fachgruppe Deutsch erarbeitete Bewertungsraster mit Angabe der Teilpunkte liegt dem Programm als Anhang bei.

Im gesamten Schuljahr wurden mehrere Schularbeiten geschrieben zu Themenstellungen, die literarische, geschichtliche, wirtschaftliche, philosophische, künstlerische, gesellschaftliche oder naturwissenschaftliche Problematiken oder Fragen zum Inhalt hatten. Dabei handelte es sich durchwegs um Aufgabenstellungen vormaliger schriftlicher Abschlussarbeiten. Für die Bewertung der Schularbeiten wurde der normierte Bewertungsraster für die erste schriftliche Arbeit verwendet (siehe oben).

Die Leistungskontrolle erfolgte zusammenfassend in Deutsch und Geschichte durch schriftliche Arbeiten/Lernzielkontrollen, verschiedene mündliche Prüfungen, Hausaufgaben, Schüler/innenarbeiten, Präsentationen, Referate und Mitarbeit.

Maßnahmen zum Aufholen des Lernrückständen: Lernberatung; Möglichkeit, sich freiwillig dem Prüfungsgespräch zu stellen; zusätzliche Info-Blätter, Bereitstellen von Lösungen, zusätzliche Erklärungen

5) Verwendete Lehrmittel

- „P.A.U.L. D. Oberstufe“, Schöningh (2013)
- Primärtexte
- Texte und Unterlagen aus verschiedener Sekundärliteratur

6) Behandelte Inhalte

<p>Der Naturalismus: zeit- und geistesgeschichtlicher Hintergrund, Ziele, Merkmale, Grundlagen, Vertreter; Merkmale von naturalistischen Werken; <u>Texte:</u> (Inhalt und Interpretation) - „Familie Selicke“ v. J. Schlaf und A. Holz (Ausschnitt) - „Bahnwärter Thiel“ v. G. Hauptmann (Ganzwerk)</p>
<i>September/Oktober 2024 (Die Zeitangaben betreffen jeweils den obenstehenden Eintrag)</i>
<p>Die Wiener Moderne: zeit- und geistesgeschichtlicher Hintergrund, Ziele, Merkmale, Vertreter; Arthur Schnitzler: typische Themen und Merkmale seiner Werke; „Leutnant Gustl“ (Textausschnitt – „Im Konzertsaal“ - Inhalt und Kurzinterpretation)</p>
<i>Oktober 2024</i>
<p>Der Symbolismus: allgemeine Charakterisierung, typische Merkmale, Vertreter; Dinggedichte; Inhalt und Interpretation der Gedichte: „Komm in den totgesagten Park“ v. S. George; „Das Karussell“ und „Der Panther“ v. R. M. Rilke, „Die Beiden“ v. Hugo v. Hofmannsthal</p>
<i>Oktober 2024</i>
<p>Der Expressionismus: allgemeine Charakterisierung, typische Merkmale und Themen, Ziele, Vertreter; - Georg Trakl: Inhalt und Interpretation des Gedichtes „Grodek“ (ausführlicher); - Gottfried Benn – Die Ästhetik des Hässlichen: Inhalt und Interpretation der Gedichte „Schöne Jugend“, „Nachtcafé“; - Thema Weltende u. Krieg: Inhalt und Interpretation des Gedichtes: „Weltende“ v. J. v. Hoddis; - Weitere Gedichte: „Mein blaues Klavier“ v. Else Lasker-Schüler (Inhalt und Interpretation);</p>
<i>Dezember 2024/Jänner 2025</i>
<p>Franz Kafka: Leben und Werk Ganzwerk: „Die Verwandlung“ v. Franz Kafka - Lektüre und Interpretation; Kafkas Weltanschauung</p>
<i>Februar/März 2025</i>
<p>Neue Sachlichkeit: Merkmale, Sprache, Vertreter, Werke; „Jahrgang 1899“ u. „Sachliche Romanze“ v. E. Kästner;</p>
<i>März/April 2025</i>

Bertolt Brecht: Das epische Theater: Entstehung und Vorlage, Merkmale, Handlungsablauf, epische Gestaltungselemente; Beispiel: „Der gute Mensch von Sezuan“ (Inhalt und Interpretation); „Maßnahmen gegen die Gewalt“ – Inhalt und Interpretation

April 2025

Literatur im Kontext des Nationalsozialismus: Exilliteratur – Merkmale, Beispiele;

Stefan Zweig: „Die Schachnovelle“ (Ganzwerk) – Inhalt und Interpretation.

Kathrine Kressmann Taylor: „Adressat unbekannt“ (Ganzwerk) – Inhalt und Interpretation

Weiteres Ganzwerk, fächerübergreifend mit Geschichte

Ganzwerk: „Unvergessen“ v. Franz Thaler: Inhalt, Hintergrundinformationen

November/Dezember 2024 u. Jänner 2025

Südtiroler Literatur:

Ganzwerk: „Wundränder“ v. Sepp Mall: Inhalt, Hintergrundinformationen und Interpretation

Februar/März 2025

Literatur nach 1945: Trümmerliteratur: Merkmale, Vertreter;

Wolfgang Borchert: „Die Küchenuhr“: Inhalt, Analyse

Max von der Grün: „Kinder sind immer Erben“: Inhalt, Analyse

Kaschnitz: „Hiroshima“: Inhalt, Analyse

Mai 2025

Lyrik der 50er Jahre:

Benn, Celan: Weltanschauung, Merkmale des hermetischen Gedichts; Benn: „Nur zwei Dinge“; Celan: „Die Todesfuge“; Lektüre und Interpretation

Mai 2025

Südtiroler Lyrik: - Norbert C. Kaser: Kurzbiografie, „Ich bin ein Faß“ (Inhalt und Kurzinterpretation)

Mai 2025

Gestaltungslehre, Schreibberatung: Querverbindungen zu aktuellen Themen, sporadisch eingestreute Übungen, Einüben von Textsorten, die für die erste schriftliche Arbeit der Abschlussprüfung relevant sind (Textanalyse, Erörterungen/Kommentare). Ausführliche Verbesserung der Schularbeiten, gründliches Feedback zu den schriftlichen Arbeiten, u.a. durch Einzelgespräche. Wiederholung der Kriterien für die Analyse von lyrischen und epischen Texten:

Gelesene Ganzwerke:

Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel

Franz Kafka: Die Verwandlung

Stefan Zweig: Schachnovelle

Kathrine Kressmann Taylor: Adressat unbekannt

Franz Thaler: Unvergessen

Sepp Mall: Wundränder

ERSTE SCHRIFTLICHE PRÜFUNG AUS DEUTSCH

Bewertungsraster für die Zuweisung der Punkte

NAME: _____

Gesamtpunktezahl in Hundertstel: _____/100

Gesamtpunktezahl in Fünfzehntel: _____/15

1. Allgemeine Hinweise zur Beurteilung der Texte (60 Punkte max.)

Punkte: _____ /60

	Punkte
• Ideenfindung, Planung und Organisation des Textes	_____/5
• Textuelle Kohärenz und Kohäsion	_____/5
• Reichhaltigkeit und Beherrschung des Wortschatzes	_____/10
• Grammatikalische Korrektheit (Orthographie, Morphologie, Syntax), korrekter Einsatz der Interpunktion	_____/30
• Ausführlichkeit und Genauigkeit der Kenntnisse und der kulturellen Bezüge	_____/5
• Formulierung eigener kritischer Urteile und persönlicher Bewertungen	_____/5

GEWÄHLTE TEXTSORTE: _____

2. Spezifische Indikatoren für die einzelnen Textsorten (40 Punkte max.)

Textsorte A

Punkte: ____/40

	Punkte
<ul style="list-style-type: none">• Erfüllung der gestellten Aufgaben	____/10
<ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit, den Text in seinem Gesamtsinn und in seinen thematischen und stilistischen Schlüsselpunkten zu verstehen• Genauigkeit der lexikalischen, syntaktischen, stilistischen und rhetorischen Analyse (wenn gefragt)	____/25
<ul style="list-style-type: none">• Korrekte und gegliederte Textdeutung	____/5

Textsorte B

Punkte: ____/40

	Punkte
<ul style="list-style-type: none">• Erfüllung der gestellten Aufgaben und Erkennen der im vorgegebenen Text vorhandenen Thesen und Argumente	____/20
<ul style="list-style-type: none">• Fähigkeit, eine kohärente Argumentationslinie zu entwickeln und dabei geeignete Verbindungselemente zu benutzen	____/5
<ul style="list-style-type: none">• Korrektheit und Schlüssigkeit der kulturellen Bezüge, die für die Entwicklung der Argumentation gebraucht werden	____/15

Textsorte C

Punkte: ____/40

	Punkte
<ul style="list-style-type: none">• Bezug des Textes zum gestellten Thema und Folgerichtigkeit bei der Formulierung von Titel und Untertiteln (falls Titel und Untertitel explizit gefragt sind)	____/10
<ul style="list-style-type: none">• Geordnete und lineare Entwicklung der Darstellung	____/5
<ul style="list-style-type: none">• Korrektheit und Angemessenheit der gewählten Bezüge, Kenntnisse in den angesprochenen Bereichen	____/25

Fachbericht für die staatliche Abschlussprüfung

Klasse 5 A WFO/V

Schuljahr 2024/25

Geschichte

Fachlehrperson: Toni Pescosta

1) Klassensituation

2) Methodisch-didaktische Hinweise

Ein Teil der Lerninhalte wurde im Lehrervortrag im Verbund mit Powerpointpräsentationen dargeboten. Daneben erhielten die Schülerinnen und Schüler mehrere Möglichkeiten, sich Inhalte in Einzel-, Partner oder Gruppenarbeit anzueignen. Mehrmals wurden Klassengespräche und gemeinsame Diskussionen geführt. Ein besonderes Augenmerk wurde auch auf Quellen- und Kartenarbeit gelegt. Zur Veranschaulichung von Inhalten wurden mehrere Lehrfilme bzw. Ausschnitte aus Spielfilmen (z.B. Guido Knopps „100 Jahre“, TV- Dokumentationen verschiedener Art und historische Spielfilme) gezeigt. Zusätzlich wurden auch Referate vergeben.

3) Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Die Schülerinnen und Schüler sollten nähere Einblicke in jene historische Entwicklung gewinnen, die das Land Südtirol im gesamteuropäischen und z. T. auch globalen Zusammenhang im abgelaufenen Jahrhundert genommen hat. Zudem wurde ein besonderes Augenmerk auf die Auseinandersetzung mit Diktaturen, Kriegen und Verfolgung von Minderheiten und Andersdenkenden im gesamteuropäischen und weltpolitischen Kontext gelegt. Die Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, wie wichtig Demokratie, Frieden, Respekt, Zivilcourage und Toleranz sind. Sie sollen zudem die wichtigsten historischen Fachbegriffe kennen, über die wichtigsten Grundkenntnisse (Daten, Fakten, Persönlichkeiten, Zusammenhänge) verfügen, historische Quellen beschreiben und analysieren können sowie Kritik- und Urteilsfähigkeit in Bezug auf historische Abläufe erwerben.

In der Abschlussklasse setzt sich der Geschichtsunterricht vorwiegend mit den Ereignissen und historisch-politischen Zusammenhängen im 20. und 21. Jahrhundert auseinander.

4) Fächerspezifische Bewertungskriterien

Schriftliche Arbeiten wurden z. T. im Rahmen von Tests durchgeführt; die mündlichen Prüfungsgespräche spielten sich generell in der Form eines Lehrer-Schüler-Gesprächs mit offener Fragestellung ab. Als Kriterien der Leistungsbewertungen galten: sachgerechte Wiedergabe der behandelten Inhalte (kognitive Kenntnisse), logisch-schlüssige Argumentation, Kritikfähigkeit und Urteilsfähigkeit, Erkennen von größeren Zusammenhängen, Analyse und Einordnung von historischen Quellen.

Weitere, allgemeinere Bewertungskriterien sind im Bericht der Fachlehrperson betreffend das Fach Deutsch enthalten. Diese sind ebenso für das Fach Geschichte gültig.

5) Lehrmittel

- „Zeitbilder 7/8“, Öst. Bundesverlag Schulbuch (2019)
- „Kleine Geschichte Tirols“ von Michael Forcher (2006)
- passende thematische Karten und Bilder
- TV-Dokumentationen, historische Spielfilme („100 Jahre“, „Verkaufte Heimat“, „vergissmeinnicht“)
- Fotokopien (digital)

6) Behandelte Inhalte

Die Weimarer Republik: Krisenjahre 1919-23; Hitlerputsch, die „Goldenen 20er Jahre“; die „Weltwirtschaftskrise“ 1929
<i>September 2024 (Die Zeitangaben betreffen jeweils den obenstehenden Eintrag)</i>
Das Ende der Weimarer Republik 1932/33: Hitlers Machtergreifung (Verlauf), Aufhebung der Grundrechte und die Verfolgung politischer Gegner, Gleichschaltung
<i>September/Oktober 2024</i>
Diktatorische Systeme in Europa: Faschismus in Italien, Nationalsozialismus, Stalinismus
<i>Oktober 2024/April 2025</i>
Die nationalsozialistische Diktatur ab 1933: Machtergreifung, Ideologie, Menschenbild, Alltag im Nationalsozialismus, Gleichschaltung, Staatsterror
<i>Oktober 2024</i>
Nationalsozialistische Weltanschauung: NS-„Rassenlehre“, Führerprinzip, Propaganda Die Gesellschaft unter dem Hakenkreuz: Gleichschaltung der Menschen, Familie, Jugendverbände
<i>Oktober 2024</i>
Vorstufen des Zweiten Weltkriegs: Expansionistische Außenpolitik von Japan, Italien, Deutschland; Bündnispolitik; aggressive Außenpolitik Deutschlands 1935-1939: Anschluss Österreichs, Münchner Konferenz, Anschluss des Sudetenlandes, Zerschlagung der Tschechoslowakei, Hitler-Stalin-Pakt, Forderungen an Polen (Korridor)
<i>November 2024</i>
Vom Antisemitismus zum Holocaust: Stellung der Juden vor 1933, Antisemitismus ab 1933, Nürnberger Gesetze, Novemberpogrom, Judenverfolgung/Holocaust, Vernichtung der Roma und Sinti; Widerstand
<i>November/Dezember 2024</i>
Südtiroler Geschichte – Option Option: Ursachen, Verlauf, Propaganda, Analyse von Flugblättern und Gedichten, Informationen zu Rückoptanten nach dem Krieg; Film: „Verkaufte Heimat“ Teil 1 u. 2 (Inhalt und Analyse des Films) Besuch der Dokumentationsausstellung im Siegesdenkmal Bozen (Februar 2025)
<i>November/Dezember 2024</i>
Der Zweite Weltkrieg: Anlass, Verlauf, Bündnisse, Westfeldzug, Krieg in Nordafrika und auf dem Balkan, Krieg gegen die Sowjetunion, Stalingrad, Kriegseintritt der USA (Anlass), der Totale Krieg, Landung der Alliierten auf Sizilien und Eroberung Italiens, Operationszone Alpenvorland (Südtirol), Landung der Alliierten in der Normandie, Atombombenabwurf auf Hiroshima und Nagasaki, Kriegsende, Kapitulation Deutschlands und Japans; Flucht und Vertreibung (Displaced persons)
<i>November/Dezember 2024</i>

<p>Südtirol im Zweiten Weltkrieg: Besetzung Südtirols durch deutsche Truppen (1943), Haltung der Bevölkerung zum Nationalsozialismus, Widerstand gegen den Nationalsozialismus, Attentat in der Via Rasella, Kriegsende</p> <p>Franz Thaler: „Unvergessen“ (Ganzwerk): Franz Thaler als Südtiroler Kriegsdienstverweigerer, Erlebnisse im KZ: Lektüre, Besprechung, Arbeitsaufträge;</p> <p>Ermordung von Menschen mit Behinderung im Rahmen der Option/NS-Medizinversuche an Südtiroler Kindern – Film „Vergissmeinnicht“: Inhalt und Analyse</p>
<i>Oktober/November/Dezember 2024</i>
<p>Südtirol nach Kriegsende:</p> <p>Flucht von Nationalsozialisten über Südtirol (Mengele, Eichmann); Flucht von Juden über die Krimmler Tauern durchs Ahrntal nach Israel (1947)</p> <p>Die verweigerete Selbstbestimmung, Gruber-Degasperi-Abkommen, Attentate, der Weg zur Autonomie (1945-1992); S. Mall: „Wundränder“ (Ganzwerk)</p>
<i>Jänner/Februar/März 2025</i>
<p>Der Beginn des Kalten Krieges: Ursachen, Ausgangslage, Truman Doktrin, Aufbau des "Eisernen Vorhangs", Marshallplan</p> <p>Verfestigung, Lockerung und Auflösung der Blöcke: NATO, Warschauer Pakt, „Roll back“ und friedliche Koexistenz</p> <p>Kriege und Krisen im Zeitalter des Ost-West-Konflikts: Der Koreakrieg, die Suezkrise und die Kubakrise (Die jeweiligen Krisen wurden entsprechend den Kapiteln im Schulbuch „Zeitbilder 7/8“ nur sehr knapp behandelt)</p>
<i>April 2025</i>
<p>Die DDR: Merkmale des totalitären Staates, Überwachungsmaßnahmen, Sport, Alltag, Rolle der Frau, Künstler, Auflösung</p>
<i>April 2025</i>
<p>Von der Sowjetunion zur GUS - der Zusammenbruch des Ostblocks: Der Zerfall der UdSSR, Gorbatschow, Perestrojka, Glasnost, Auflösung der Sowjetunion, Ende des Kalten Krieges, Sturz der Volksdemokratien in Osteuropa</p>
<i>Mai 2025</i>
<p>Der Zerfall Jugoslawiens: kurze Geschichte Jugoslawiens, Krieg in Bosnien, Krieg im Kosovo</p>
<i>Mai 2025</i>
<p>Einzel-/Gruppenreferate zu historischen Persönlichkeiten, Ereignissen bzw. Institutionen (20. Jh.)</p> <p>Jede Schülerin/jeder Schüler bereitet nur die Inhalte des selbst gehaltenen Referats für die Abschlussprüfung vor.</p>

Programma di italiano L2

1° Modulo (storico- economico e sociale): IL MIRACOLO ECONOMICO ITALIANO				
TEMATICHE	TESTI/VIDEO/ MATERIALE VARIO/APPROCCI DIDATTICI	COMPETENZE	STRUMENTI	TEMPI
a.L'Italia post-bellica	a. Breve inquadramento storico Lavori a gruppi (Flipped Classroom e Coop.Learning)	ricavare informazioni da fonti scritte e/o iconografiche e lavorare con l'approccio di Cooperative Learning e Flipped Classroom	materiale digitalizzato caricato su Google Classroom, event. fotocopiabile materiale iconografico	Settembre- Ottobre
b.Dalla società rurale a quella industriale: gli anni della ricostruzione e il divario nord-sud;il triangolo industriale;i settori industriali e il rovescio della medaglia	b. Il "Miracolo" italiano	ricavare informazioni utilizzando fonti digitali utilizzare il linguaggio settoriale e/odella disciplina schematizzare, ordinare e rielaborare le conoscenze acquisite	pc/lavagna digitale	
c.l'immigrazione	c. Emigrare a Milano			
d.la motorizzazione di massa: le utilitarie e la vespa	d. L'Italia su gomma	esporre esclusivamente con l'ausilio di una breve presentazione digitale		
e.la TV, la nascita della pubblicità e il consumismo	e. L'Italia davanti alla tv	gestire tempi e consegne in gruppo e trovare soluzioni ad event. problematiche		
f.l'emancipazione femminile	f. Le donne entrano in scena			

2° Modulo (letteratura e competenze digitali)
UN'ESTATE CON I CLASSICI - progetto classi aperte con la 5b/T

TEMATICHE	TESTI/VIDEO/ MATERIALE VARIO/APPROCCI DIDATTICI	COMPETENZE	STRUMENTI	TEMPI
<p>Progetto classi aperte con la 5b/T nell'ambito dei progetti con la biblioteca scolastica Un'estate coi classic</p>	<p>lettura integrale di un classico della letteratura italiana, tra cui Gianni Rodari, <i>C'era due volte il Barone Lamberto</i> Italo Calvino, <i>I sentieri dei nidi di ragno</i> Mario Rigoni Stern, <i>Il sergente sulla neve</i> Giorgio Bassani, <i>Gli occhiali d'oro; Il Giardino dei Finzi-Contini</i> Dino Buzzati, <i>La famosa invasione degli orsi in Sicilia</i> Renata Viganò, <i>L'Agnese va a morire</i> Oriana Fallaci, <i>Lettera ad un bambino mai nato</i> Natalia Ginzburg <i>Lessico familiare</i> Carlo Levi, <i>Cristo si è fermato ad Eboli</i> Vasco Pratolini, <i>Il Quartiere</i> Leonardo Sciascia, <i>Il giorno della civetta</i> Luigi Pirandello, <i>Uno nessuno centomila</i></p> <p>creazione di un'escape room -Coop. Learning -</p> <p>Presentazione del progetto e dei libri nel giugno 2024</p> <p> Canva</p> <p>risorse digitali https://padlet.com/teborman/scheda-risorse-6wamvryl2x3zs5gi Escape- rooms https://www.thinglink.com/folder/1894865729539277286</p>	<p>leggere e comprendere un testo letterario</p> <p>prendere appunti</p> <p>compilazione schede didattiche</p> <p>elaborare le informazioni e cogliere il messaggio del testo</p> <p>selezionare le info le con il gruppo</p> <p>creare un'escape room</p> <p>gestire tempi e consegne in gruppo e trovare soluzioni ad event. problematiche</p>	<p>libro cartaceo</p> <p>schede didattiche</p> <p>pc/lavagna digitale</p> <p>padlet</p> <p>app. ThingLink</p>	<p>Settembre Ottobre</p>

**3° Modulo (sociale, collegamenti e riferimenti con il modulo 4 su Pirandello):
LA PAZZIA E I MANICOMI IN ITALIA DALL'800 AI GIORNI NOSTRI**

TEMATICHE	TESTI/VIDEO/ MATERIALE VARIO/APPROCCI DIDATTICI	COMPETENZE	STRUMENTI	TEMPI
<p>a.input iconografici: come venivano trattati i malati psichiatrici o ritenuti tali</p> <p>b.film</p> <p>c.dai manicomi ai reparti psichiatrici moderni</p> <p>d. Freud e la psicoanalisi, il sogno</p>	<p>foto di repertorio su malati di mente rinchiusi nei manicomi fino agli anni '70 circa https://padlet.com/tesanfra/pazzia-e-manicomi-eni-gopwexmqgth5</p> <p><i>Qualcuno volò sul nido del cuculo</i>: visione casalinga, analisi in plenum</p> <p>10 curiosità sulla pellicola, commenti in plenum <input type="checkbox"/> <i>Qualcuno volò</i> by S...</p> <p>La storia dei manicomi in Italia dall'Ottocento ai giorni nostri</p> <p>Freud e la nascita della psicoanalisi dello psicanalista, il sogno <input checked="" type="checkbox"/> <i>Inception - Il terzo t...</i></p>	<p>ricavare informazioni da fonti scritte, iconografiche</p> <p>esprimere opinioni e scelte</p> <p>descrivere materiale iconografico</p> <p>caratterizzare i personaggi</p> <p>cogliere il messaggio globale del film</p> <p>prendere appunti</p> <p>utilizzare il linguaggio settoriale (giuridico e storico, etc.)</p> <p>schematizzare, ordinare, sintetizzare e rielaborare le conoscenze acquisite</p> <p>esprimere il proprio punto di vista e le proprie emozioni</p>	<p>materiale digitalizzato caricato su Google Classroom, padlet</p> <p>materiale iconografico,, film, padlet,</p> <p>pc/lavagna digitale</p> <p>presentazioni docente</p> <p>film/trailer</p>	<p>Novembre- Dicembre</p>

4° Modulo (letterario, collegamenti con il modulo 3, pazzia e manicomi)
Luigi Pirandello: la pazzia, la solitudine e l'incomunicabilità dell'essere umano

TEMATICHE	TESTI/VIDEO/ MATERIALE VARIO/APPROCCI DIDATTICI	COMPETENZE	STRUMENTI	TEMPI
<p>Tra Ottocento e Novecento</p> <p>“pazzia”, solitudine, incomunicabilità dell'essere umano; il ruolo della società, vita/forma in Pirandello</p>	<p>Il contesto storico e le conseguenze sociali del progresso</p> <p>L'Europa all'inizio del '900 e l'età giolittiana</p> <p>La società di massa</p> <p>Il disagio degli artisti, un nuovo modo di sentire la realtà la poesia pura e i poeti italiani</p> <p>Crisi, instabilità nei primi del '900</p> <p>Nuove espressioni artistiche e il romanzo e la poesia in Italia</p> <p>Flipped Classroom/Coop.Learn</p> <p><i>La patente</i>: dallo spezzone del film con Totò alla novella: https://www.youtube.com/watch?v=q_xkdHSRz2A&pp=ygUQbGEgcGF0ZW50ZSB0b3TDsg%3D%3D</p> <p><i>La patente</i> di Luigi Pirandello (testo): lettura individuale e analisi in plenum</p> <p>il ruolo della società e saper sfruttare i suoi punti deboli; il paradosso</p> <p><i>Il treno ha fischiato</i> (testo) di L. Pirandello: lettura e analisi; vita e forma e la pazzia, la società condannatrice e superficiale, la realtà frammentaria parziale</p> <p><i>La carriola</i> di L. Pirandello, lettura ed analisi, la rivelazione, la lotta ed accettazione dei ruoli, vita e forma</p>	<p>cogliere il messaggio generale di un contesto storico</p> <p>creare una mappa mentale</p> <p>saper esporre con l'ausilio di una mind-map</p> <p>prendere appunti</p> <p>utilizzare il linguaggio storico-letterario</p> <p>schematizzare, ordinare, sintetizzare e rielaborare le conoscenze acquisite. attualizzarle e confrontarle con il mondo odierno</p> <p>esprimere il proprio punto di vista</p>	<p>materiale cartaceo (libro di testo <i>Compagni di Viaggio</i>)</p> <p>materiale digitalizzato caricato su Google Classroom, event. fotocopiabile ;</p> <p>spezzone film</p> <p>pc/lavagna digitale</p> <p>mappa mentale</p>	<p>Dicembre Gennaio</p>

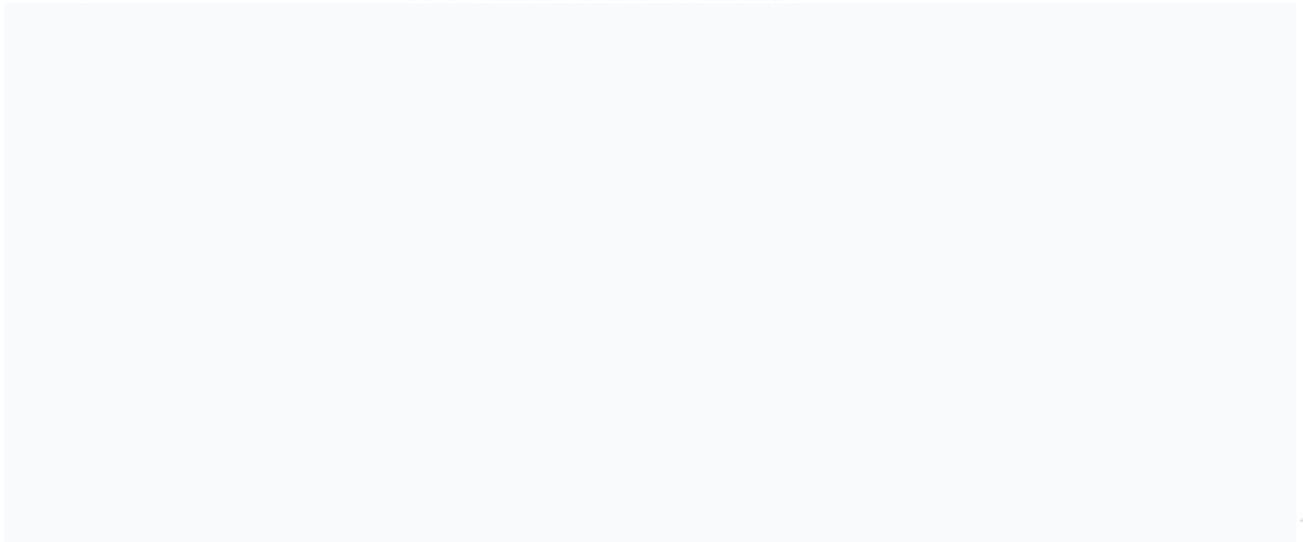
	confronto plenario sulle similitudini/differenze dei personaggi			
	confronto con il proprio mondo di vita/forma			

5° Modulo Interdisciplinare (educazione alla cittadinanza, storia, tedesco, diritto, sport) Dalle guerre delle dittature a quelle moderne: I valore della Ricordo, la Persecuzione Ebraica e la Dittatura fascista, l'esodo dalmata istriano, lotta per i propri diritti				
TEMATICHE	TESTI/VIDEO/ MATERIALE VARIO/APPROCCI DIDATTICI	COMPETENZE	STRUMENTI	TEMPI
<p>La dittatura e la propaganda fascista, i suoi strumenti e la loro funzione</p> <p>Propaganda fascista e sport</p> <p>La persecuzione ebraica e i campi di concentramento in Italia</p> <p>Il giorno della Ricordo e l'esodo dalmata istriano</p>	<p>la manipolazione di massa</p> <p>lo sport come manipolazione di massa e creazione dell'italiano combattente</p> <p>Le leggi razziali, la persecuzione ebraica in Italia https://padlet.com/tesanfra/la-persecuzione-ebraica-in-italia-p3day356gga87w1</p> <p>il valore del Ricordo/della Memoria e confronto tra le tutele delle minoranze Canva</p> <p>il background e la sua formazione la sua ideologia lo statuto di autonomia - Flipped Class./Coop. learn.</p> <p>Panoramica dei 56 conflitti al mondo: cause e nuove tecnologie belliche video https://www.geopop.it/panoramica-dei-56-conflitti-in-cors</p>	<p>comprendere e ricavare informazioni da fonti scritte, audio, video/film e/o iconografiche</p> <p>confronare varie realtà</p> <p>ricavare informazioni utilizzando fonti digitali</p> <p>utilizzare il linguaggio settoriale e/odella disciplina</p> <p>schematizzare, ordinare e rielaborare le conoscenze acquisite</p> <p>prendere appunti</p>	<p>materiale digitalizzato caricato su Google Classroom, event. fotocopiabile;</p> <p>presentazione canva/padlet</p> <p>pc/lavagna digitale</p> <p>video</p> <p>articoli in digitale</p> <p>presentazione e schede con attività didattiche dei relatori del Museo "Alcide De Gasperi"</p>	<p>Febbraio - Maggio</p>

<p>De Gasperi: uomo europeo ante litteram e lo statuto di autonomia</p>	<p><u>o- nel-mondo-e-davvero-la-terza -guerra-m ondiale-a-pezzi/</u></p>	<p>fare collegamenti con altre discipline</p>		
<p>Un mondo in guerra: i conflitti contemporanei</p>	<p>Differenze tra le vecchie e nuove guerre: <u>https://www.historyofwar.org/articles/169-guerre-vecchie-e-guerre-nuove-i-concetti-per-capire-le-nuove-guerre.html</u></p>	<p>esprimere il proprio punto di vista</p>		
<p>La guerra russo- ucraina</p>	<p>Il ruolo dell'AI e dei social nei conflitti(articolo) <u>https://www.agendadigitale.eu/cultura-digitale/col-digitale-la-guerra-e-radical-cosi-ai-e-social-stanno-cambiando-i-conflitti/</u></p> <p>cause e sviluppi il ruolo dell'ONU e dell'EU i risvolti economici La Corte Penale Internazionale (CPI) e il mandato di cattura di Putin</p>			

Fach Mathematik

- Klassensituation (Interesse, Mitarbeit, Grad der Zielerreichung)



- Methodisch-didaktische Hinweise

Die Lerninhalte werden über möglichst reale Probleme eingeführt. Hierbei geht es darum, bei den Schülern:innen das Problembewusstsein für das Thema zu wecken. Die formelle Darlegung der Inhalte erfolgt meist über Lehrer-Schüler-Gespräche und wird durch anschließende Übungsbeispiele gefestigt. Die Schüler:innen werden nach selbstständiger und gemeinsamer Erarbeitung von Problemstellungen aufgefordert, ihre Lösungsschritte mitzuteilen, zu beschreiben und zu begründen. Übungen und Hausaufgaben - besonders auch mit Technologieeinsatz - sollen dazu dienen, das Erlernete zu vertiefen, und dazu anregen, eigenständig mathematische Zusammenhänge zu entdecken.

- Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Die inhaltlichen Schwerpunkte des 5. Schuljahres liegen beim Untersuchen von verschiedenen Funktionen (Polynomfunktionen, Exponentialfunktionen) sowie beim Anwenden der Differentialrechnung und Integralrechnung auf verschiedene reale Problemstellungen. In diesem Zusammenhang ist die Interpretation der Ergebnisse im Sachzusammenhang wesentlich.

Bei den Lerninhalten der Kosten- und Preistheorie, können die Schüler:innen auf bereits vorhandenes wirtschaftliches und mathematisches Wissen zurückgreifen und dieses fächerübergreifend anwenden und vertiefen.

Beim Thema Wahrscheinlichkeitsrechnung steht der Einsatz der Wahrscheinlichkeitsverteilungen bei praktischen Anwendungsbeispielen im Vordergrund. Besonderes Augenmerk wird dabei auf die mathematische Modellbildung gelegt, wobei es den Schülern:innen zunehmend gelingen soll, diese nicht nur anzuwenden, sondern auch kritisch zu beurteilen.

Allen inhaltlichen Schwerpunkten zu Grunde liegen die folgenden methodischen bzw. fachlichen Kompetenzen:

- Planmäßige und zielstrebige Arbeitsweise
- Aneignung von zielführenden Rechentechniken und Rechenfertigkeiten
- Fähigkeit, Inhalte formal richtig wiederzugeben und sie anhand von geeigneten Beispielen zu verdeutlichen
- Beherrschung von Lösungsstrategien, Mathematisierung von einfachen Problemstellungen
- Bilden von mathematischen Modellen, kritische Beurteilung und Verfahren zu deren Lösung
- Erkennen von innermathematischen Zusammenhängen
- Anwendung der Mathematik auf wirtschaftliche Problemstellungen
- Sinnvoller Technologieeinsatz (Taschenrechner, Geogebra)

■ Fachspezifische Bewertungskriterien

Bei den schriftlichen Arbeiten werden die gestellten Aufgaben mit Punkten, die von der jeweiligen Schwierigkeit abhängen, bewertet. Bei Erreichen von 60 % der Höchstpunktzahl ist die Arbeit ausreichend. Bei der Beurteilung werden erworbene Kenntnisse, spezifische Fähigkeiten, Rechenfertigkeit, Analyse und Verständnis von Textaufgaben, Finden eines zielführenden Lösungsweges berücksichtigt. Eine korrekte mathematische Schreibweise bei der Bearbeitung der Aufgaben und die sinnvolle Interpretation der Ergebnisse im Sachzusammenhang fließen ebenfalls in die Bewertung ein.

Bei mündlichen Prüfungen bilden die erworbenen Kenntnisse, deren sprachlich und mathematisch korrekte Wiedergabe und das Erkennen von Zusammenhängen die Grundlage für die Bewertung. Graphische Darstellungen zu den unterschiedlichen Themenbereichen sind meist Ausgangspunkt oder Teil des Prüfungsgesprächs.

In die Gesamtbewertung fließen u. a. Beobachtungen aus den folgenden Beurteilungsbereichen ein:

- Beiträge zum Unterrichtsgespräch, z. B. in Form von Ideen zur jeweiligen Problematik (Lösungsvorschläge), Weiterentwicklung von Ideen, Fortführung von Lösungsansätzen.
- Beschreibung der Lösungswege und Präsentation der Ergebnisse
- Selbstständige und kooperative Leistungen in den Übungs- und Vertiefungsphasen.
- Selbstständige Erarbeitung von didaktisch aufbereiteten Lerninhalten mit interaktiven Tools (Edpuzzle, Geogebra-Aktivitäten)

■ Lehrmittel

Folgende Schulbücher werden eingesetzt:

- Mathematik IV HAK, Trauner Verlag
- Mathematik V HAK, Trauner Verlag

Vorbereitete Arbeitsblätter und Zusammenfassungen, die Beispiele aus verschiedenen Lehrbüchern enthalten, ergänzen die Wiederholungs- und Vertiefungsphasen im Unterricht:

- Mathematik Analysis Band 1, Bigalke / Köhler, Cornelsen
- Mathematik Neue Wege, Analysis, Hrsg: Körner / Krüger, Schroedel

- Mathematik anwenden HAK 7, Pauer / Scheirer-Weindorfer / Simon, oebv
- Mathematik anwenden HAK 8, Pauer / Scheirer-Weindorfer / Simon, oebv
- Angewandte Mathematik HAK 4, Allerstorfer / Kletzmayr / Lager, veritas
- Angewandte Mathematik HAK 5, Allerstorfer / Kletzmayr / Lager, veritas

Der Taschenrechner wird in folgenden Bereichen sinnvoll eingesetzt, wobei der Rechenweg und die dazugehörigen Überlegungen vollständig aufscheinen müssen:

- Gleichungen (quadratische, kubische)
- Lineare Gleichungssysteme (mit 2 und 3 Variablen)
- Funktionen (Abrufen von Funktionswerten)
- Integralrechnung (bestimmtes Integral)
- Binomialverteilung (Fakultät, Binomialkoeffizient)
- Normalverteilung (Phi-Werte)

Geogebra wird in den folgenden Bereichen eingesetzt, wobei die erzeugten Graphen und ihre Eigenschaften bzw. die Ergebnisse der Berechnungen jeweils im Anwendungskontext interpretiert werden müssen:

- Funktionen in der Differential- und Integralrechnung (CAS, Algebra, Geometrie)
- Flächenberechnungen in der Integralrechnung (CAS, Algebra, Geometrie)
- Wahrscheinlichkeitsverteilungen (Wahrscheinlichkeitsrechner)

■ Lerninhalte / Unterrichtseinheiten

FUNKTIONSDISKUSSION

1) Grundlagen

- a) Monotonieverhalten
- b) Krümmungsverhalten
- c) Extrema
- d) Wendepunkte

2) Durchführung einer Funktionsdiskussion

- a) Polynomfunktionen
- b) Exponentialfunktionen
- c) Mathematische Begriffe und Funktionsdiskussion im Sachzusammenhang
- d) Zusammenhang zwischen Funktion und Ableitungsfunktion (bzw. Stammfunktion und Funktion, vgl. Integralrechnung) in deren grafischer Darstellung erkennen und beschreiben können
- e) Rekonstruktionsaufgaben bei Polynomfunktionen (Gleichungssystem mit den gegebenen Eigenschaften aufstellen und lösen)
- f) Extremwertaufgaben ohne Nebenbedingungen in verschiedenen Sachzusammenhängen

INTEGRALRECHNUNG

1) Grundlagen

- a) Stammfunktion und unbestimmtes Integral
- b) Bestimmtes Integral
- c) Hauptsatz der Differential- und Integralrechnung

2) Anwendungen

- a) Flächeninhalte bei Polynomfunktionen
 - Flächeninhalt zwischen Funktion und x-Achse
 - Flächeninhalt zwischen zwei Funktionen
 - Zusammengesetzter Flächeninhalt
- b) Rekonstruktion der Bestandsfunktion (von der Änderungsrate zum Bestand)

KOSTEN- UND GEWINNRECHNUNG

1) Kosten

- a) Ertragsgesetzlicher Gesamtkostenverlauf
- b) Grenzkostenfunktion
- c) Kostenkehre
- d) Stückkosten, Betriebsoptimum und Betriebsminimum
- e) Langfristige und kurzfristige Preisuntergrenze

2) Erlös und Gewinn

- a) Erlös- und Gewinnberechnung bei vollständiger Konkurrenz
 - Gewinnbereich
 - Gewinnmaximum
- b) Erlös- und Gewinnberechnung bei einem Monopolbetrieb
 - Nachfragefunktion (Höchstpreis, Sättigungsmenge)
 - Gewinnbereich
 - Gewinnmaximum, Erlösmaximum
 - Cournotscher Punkt

WAHRSCHEINLICHKEITSRECHNUNG

1) Wiederholung Wahrscheinlichkeit

- a) Wahrscheinlichkeit als relative Häufigkeit in einer Versuchsserie (Gesetz der Großen Zahlen)
- b) Klassische Definition der Wahrscheinlichkeit von LAPLACE
- c) Einfache ODER- bzw. UND-Verknüpfung
 - Baumdiagramm und Pfadregeln
- d) Mehrstufige Zufallsexperimente beim Urnenmodell
 - Ziehen mit und ohne Zurücklegen

WAHRSCHEINLICHKEITSVERTEILUNGEN

1) Diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilung

a) Diskrete Zufallsvariable

b) Binomialverteilung

Definition und Eigenschaften

Erwartungswert und Standardabweichung einer binomialverteilten Zufallsvariable

Anwendungsbeispiele

2) Stetige Wahrscheinlichkeitsverteilung

a) Stetige Zufallsvariable

b) Normalverteilung

Glockenkurve von Gauß

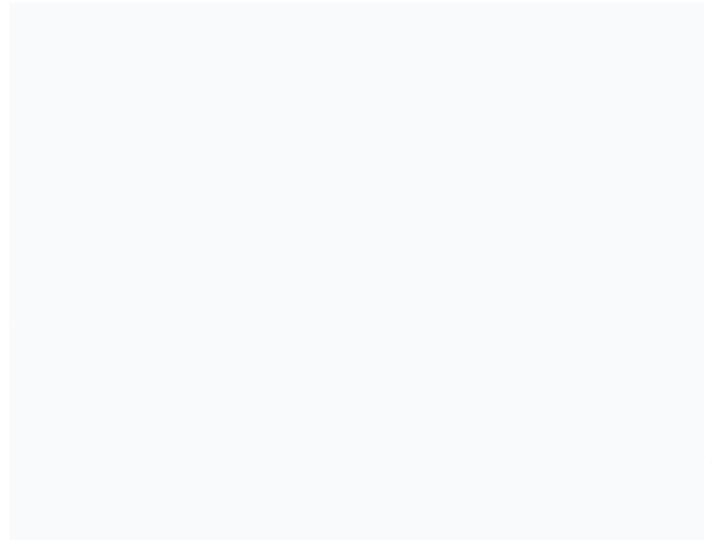
Der zentrale Grenzwertsatz

Die standardisierte Normalverteilung

Phi-Wert

Praktische Anwendungen und Beispiele

Brixen, am 28.04.2025



Fach: Englisch

Klassensituation (Interesse, Mitarbeit und Grad der Zielerreichung)

Methodisch-didaktische Hinweise (Unterrichtsorganisation und -methoden)

Als Einstieg in ein neues Thema wurde zum Beispiel mit Bildern gearbeitet (predicting / guessing / speculation about the topic) oder eine andere Art von "warm-up" gemacht, um Vorwissen zu aktivieren bzw. Neugierde zu erwecken. Zudem wurden von den Schülern Kurzvorträge vorbereitet (z.B. mit einem aktuellen Thema), wobei anschließend die eigene Meinung geäußert wurde, was oft zu einer anregenden Diskussion der gesamten Klasse führte. Es wurde auch fächerübergreifend diskutiert. Digital veranschaulicht wurden die Inhalte der sogenannten „Mini speeches“ mit der App „Book Creator“. Neben dem Lehrbuch wurden auch andere Methoden und Hilfsmittel eingesetzt. Gruppenarbeiten zu fachspezifischen Themen oder der Landeskunde wurden durchgeführt, welche dann der Klasse vorgestellt und anschließend in einer Diskussion vertieft wurden. Kurze Filme, Podcasts, BBC News oder Videos wurden ebenso im Unterricht eingebaut. Arbeitsaufträge und Hausaufgaben dienen dazu, das Gelernte zu festigen oder eigenständig Inhalte zu erarbeiten.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

- Flüssiger und korrekter Ausdruck, korrekte Verwendung der Grammatik, Erweiterung des Wortschatzes und der Rechtschreibung, Aussprache
- Gezielte und korrekte Beantwortung von Fragen, persönliche Stellungnahmen zu Texten oder Themen
- Textverständnis und Hörverständnis: Die Lernenden übten sowohl anspruchsvolle Texte (upper-intermediate/B2) zu erschließen, als auch diese mündlich wiederzugeben.
- Fachspezifische Themen und Landeskunde: Kenntnisse der Inhalte und Erweiterung des Fachwortschatzes.

Fachspezifische Bewertungskriterien (s. auch Kriterien der Fachgruppe)

Je nach Aufgabenstellung:

- Sprachliche Sicherheit (Genauigkeit und Richtigkeit, Grammatik, Syntax, Orthographie)
- Wortschatz (passiver und aktiver Wortschatz)
- Leseverständnis (Kernaussagen oder Details erkennen, Inhalt und Informationen entnehmen, Stilmittel erkennen)
- Hörverständnis (Verstehen von gesprochenen Fragen, Dialogen und Aufgabenstellungen)
- Eingehen auf die Aufgabenstellung
- Kenntnis der Inhalte (Vielfalt und Details)
- Verständnis und Analyse verschiedener Themen, Argumentationsfähigkeit, Analyse und Stellungnahme, Hintergrundwissen
- Flüssiger Ausdruck, klarer Aufbau und Struktur schriftlicher oder mündlicher Texte
- Zusammenhänge erkennen, Ereignisse vor einem bestimmten Hintergrund beleuchten, Personen und Handlungen aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, Vernetzungen zwischen Fächern, Epochen, Ländern herstellen können
- Einhaltung der vorgegebenen Zeit, bzw. Textlänge

Die Bewertung erfolgte in Form von zwei schriftlichen Arbeiten pro Semester. Dabei wurden die Bereiche Hören, Lesen und Schreiben bewertet. Hier galten vor allem das Erfassen des Arbeitsauftrages, die sprachliche und inhaltliche Korrektheit und der Ausdruck als Bewertungskriterien.

Bei den mündlichen Prüfungen wurden sowohl die Kenntnisse der Inhalte bewertet als auch die sprachliche Sicherheit, der flüssige Ausdruck, der Wortschatz und die Fähigkeit, auf Fragen einzugehen und zu reagieren. Bei den Kurzvorträgen und Referaten wurden die Kriterien der mündlichen Prüfungen angewandt. Zudem wurde dabei auch auf die Körpersprache (Blickkontakt, Mimik, Gestik...) geachtet.

Die Gewichtung der Bewertung hing von der jeweiligen Aufgabenstellung ab, die sprachliche Richtigkeit stand jedoch immer im Vordergrund. Die Bewertung von schriftlichen Arbeiten erfolgte nach Punktesystem, wobei 60% der Punkte erreicht werden müssen, um eine positive Leistung zu erzielen.

Lehrmittel

Lehrbuch: Down to Business. Developing a business know how for future generations. Gaia Ierace & Paul Grisdale, Löscher, 2016.

Kopien und Materialien der Lehrperson (google classroom)

DVDs/Filme: "The Great Gatsby" & "Hidden Figures"

Recherchearbeit: Schulbibliothek & Internet

Internet:

- kurze Videos (z.B. Youtube)
- Podcasts (z.B. TED Talks)
- Artikel aus dem Internet (z.B. BBC News)

Lerninhalte / Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen

A) Current issues & Communication Skills

- Presidential elections (presidential debates, the Road to the White House, famous American Presidents)
- NATO: What is NATO?
- "Return to Auschwitz: 'I want the world to remember us'" *A Holocaust survivor on her journey back 80 years after liberation.* (The Global story – BBC, 29.01.2025)
- "Mini-speeches" (Kurzvorträge): each student chose an individual topic of current interest and presented it to the class
- Presentation: one topic with focus on the US / in pairs

B) Regional studies: USA

- Geography, climate and extreme weather conditions in the US
- History of US – esp. 20th Century (Dezember / Jänner)
 - The Roaring Twenties (literature: "The Great Gatsby")
 - The Great Depression, Roosevelt's New Deal
 - The Cold War: USA vs USSR, John F. Kennedy's speech in Berlin
 - The Civil Rights Movement (segregation, ML King, R.Parks)

C) Literature

- Literary genres – overview (father of the modern short story: Edgar Allan Poe)
- "The Story of an Hour" (Victorian marriage, the forbidden joy of independence, female rights, role of women...) by Kate Chopin (November)
- "The Great Gatsby" (film version) by F. Scott Fitzgerald (Lost Generation Writer): plot, themes, facts about the author, historical background (Dezember/Jänner)
- "The Lottery" (traditions and rituals; the randomness of persecution, violence) by Shirley Jackson; plot analysis by applying the so-called Freytag's triangle (Februar)
- "Hidden Figures" (film - true story: about three African American women working for NASA: racism & inequality) (nach dem 5. Mai)

D) Business English

Module 8: International trade (September - Oktober)

- Fair trade – free trade
- Deregulation and protectionism
- Trade documents
- Culture and work style in the Bric countries

Module 9: Banking and Finance (Ende April & nach dem 5. Mai)

- Banking in the UK and the US
- The Bank of England
- Banking services for Businesses
- Business practice: Develop a business plan for your company

E) Gesellschaftliche Bildung: Writing a letter of complaint (Februar / März)

Im Rahmen der gesellschaftlichen Bildung lernten die SchülerInnen, einen Beschwerdebrief zu schreiben. Vorher wurden dazu sprachlichen Besonderheiten besprochen. In diesem Zusammenhang wurde auch konkrete Erfahrungen ausgetauscht.

Als Vorbereitung auf die Abschlussprüfung wurden verschiedene mündliche Übungen durchgeführt und zudem wird am Ende des Schuljahres eine Prüfungssimulation als Vorbereitung auf die Matura mit den Prüfungsfächern angeboten.

Jahresbericht

für die Abschlussprüfung
des Unterrichts aus
Betriebswirtschaftslehre

für die Klasse **5A**
Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing

im Schuljahr **2024/2025**

Prof. Vigl Sabine

2

Methodisch-didaktische Hinweise

Im Brennpunkt des Unterrichts stand der freie Lehrervortrag, durch den den Schülern und Schülerinnen wichtige Grundlagen vermittelt werden sollten, oder Inhalte wiederholt und ergänzt wurden. Darauf aufbauend wurden schülerzentrierte Lernmethoden genutzt um die einzelnen Inhalte zu verankern. Durch einzelne praxisnahe, problemorientierte Beispiele und Fallstudien wurde versucht, die Problemlösefähigkeit der SchülerInnen zu fördern; gleichzeitig konnte ihnen dabei vor Augen geführt werden, um welche Größenordnungen es in der Praxis geht.

Eine schrittweise Erweiterung des fachspezifischen Wortschatzes sollte einerseits das Textverständnis fördern und andererseits die Fertigkeit schulen, sich sachgerecht auszudrücken. Im Umgang mit dem Lernstoff oder mit Sachtexten wurden Methoden zur Informationsgewinnung und -verarbeitung eingeübt, wobei die Erstellung von Übersichten und Modellabläufen auch als Lernhilfe dienen konnte.

Ein Großteil der Aufgabenstellungen (Übungen, Fallbeispiele, Lernaufgaben ...) wurden im Team erarbeitet.

Da es sich um eine digitale Klasse handelt, haben die Schüler im Fach Betriebswirtschaftslehre vor allem ab der dritten Klasse ausschließlich am Computer gearbeitet. Die Inhalte und Aufgabenstellungen wurden auf Google Classroom zur Verfügung gestellt, ausgetauscht und geteilt.

Bei der Besprechung von Ergebnissen und bei gemeinsamen Übungen haben sich auch die Lernenden mit dem Großbildschirm verbunden und so ihre Lösung präsentiert.

Erst im Hinblick auf die Abschlussprüfung wurden einzelne Übungen auch händisch durchgeführt. Für die SchülerInnen stellt dies eine große Umstellung dar, da die Vorgehensweise mit dem Taschenrechner von der Eingabe von Formeln und Bezügen in EXCEL abweicht.

3

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

In der fünften Klasse sollen die Schüler

- die lokalen, gesamtstaatlichen und globalen Entwicklungen auf den Märkten und deren Auswirkung auf die Unternehmen interpretieren und vernetzen.
- die wesentlichen rechtlichen Bestimmungen für die betriebliche Tätigkeit wiedergeben
- die betrieblichen Leistungsbereiche beschreiben, analysieren und vernetzen
- Entscheidungen im Sinne des Regelkreismodells treffen
- das betriebliche Rechnungswesen und die Informations- und Kommunikationssysteme auch mit Hilfe von Betriebsverwaltungsprogrammen anwenden
- sich in der Fachsprache korrekt ausdrücken, Fachtexte und Berichte zu betriebswirtschaftlichen Themen kritisch hinterfragen und dazu die eigene Meinung äußern
- Betriebe unterschiedlicher Branchen anhand geeigneter Kennzahlen und der Kapitalflussrechnung analysieren und die wirtschaftliche Lage anhand von Lage- und Revisionsberichten interpretieren
- geeignete Finanzierungsformen für den jeweiligen Finanzierungsbedarf vorschlagen
- Instrumente zur strategischen und operativen Unternehmensführung einsetzen
- Sozial- und Umweltbilanzen interpretieren und die soziale Verantwortung des Unternehmens daraus ableiten.

4

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Aneignung des Lernstoffes wurde durch drei Schularbeiten pro Semester, mündliche Prüfungsgespräche und schriftliche Tests überprüft. Die Erledigung von Hausaufgaben und die Erarbeitung von Aufgaben- und Problemstellungen in der Schule schlugen sich in Beobachtungen der Mitarbeit nieder. Besonderes Augenmerk galt auch den individuellen Fortschritten und dem Bemühen eines Schülers in Bezug auf Verständnis, Aneignung und Reflexion erlernter Inhalte.

Die Form der schriftlichen Leistungskontrollen erfolgte auf unterschiedliche Weise; während einige Arbeiten aus Kurztests und offenen Fragen bestanden, wurden in anderen betriebswirtschaftlichen Problemstellungen bearbeitet. Bei der Bewertung der verschiedenen Lernkontrollen wurden im Einzelnen folgende Ziele kontrolliert und bewertet:

- Verständnis von Begriffen und Verfahren
- Kenntnis von Sachverhalten
- Erkenntnis von logischen Zusammenhängen und Ursache-Wirkungsbeziehungen
- Anwendung von Lösungsverfahren
- Beherrschung der Fachsprache
- Umgang mit technischen Hilfsmitteln

Als Lernunterlage dienten von mir erstellte Unterlagen, Auszüge aus Büchern und Mitschriften der Schüler.

Alle Übungen wurden mit EXCEL abgewickelt.

Der Industriebetrieb (Theoretische Grundlagen)	
Allgemeine Grundlagen (September 2024) <ul style="list-style-type: none"> ■ Definition ■ Einteilungsmöglichkeiten 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Den Industriebetrieb definieren und charakterisieren können ✓ Betriebe nach unterschiedlichen Kriterien einteilen können ✓ Geschichtliche Entwicklung und Bedeutung der Industrie in Südtirol kennen ✓ Den Begriff Industrie 4.0 erklären können ✓ Wichtige Informationen über das produzierende Gewerbe in Südtirol besitzen. ✓ Stärken und Schwächen des Wirtschaftsstandortes Südtirol kennen
Das produzierende Gewerbe in Südtirol (September 2024, Mai 2023) <ul style="list-style-type: none"> ■ Geschichtliche Entwicklung der Industrie in Südtirol ■ Bedeutung der Industrie in Südtirol ■ Industrie 4.0 ■ Industrie in Südtirol ■ Stärken und Herausforderungen des Wirtschaftsstandortes Südtirol 	

Strategische Unternehmensführung (Theoretische Grundlagen)	
Unternehmensführung (Februar 2025) <ul style="list-style-type: none"> ■ Begriffe Management vs. Leadership 	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Wichtige Begriffe aus dem Bereich der Unternehmensführung erklären können ✓ Bedeutung des Unternehmensleitbildes und der Corporate Identity kennen, Zusammenhänge erläutern können. Elemente der C.I. beschreiben können. ✓ Einteilungsmöglichkeiten für Ziele darlegen können (operative vs. strategische Ziele) ✓ Zielbeziehungen anhand von Beispielen erklären können ✓ Anforderungen an Ziele logisch nachvollziehen und begründen können ✓ Verschiedene Wettbewerbsstrategien, Marketingstrategien und Wachstumsstrategien beschreiben können. ✓ Das Wesen der antizyklischen Unternehmenspolitik erklären können. ✓ Bedeutung von Strategie und Planung für die Unternehmensführung kennen. ✓ Verschiedene Unternehmensstrategien kennen und nachvollziehen können. (Wettbewerbsstrategien, Marketingstrategien, Wachstumsstrategien) ✓ Geeignete Unternehmensstrategien anhand gegebener Marktsituationen vorschlagen können. ✓ Ziele und Aufgaben des strategischen Managements nennen und nachvollziehen können. ✓ Wichtige Geschäftsmodelle beschreiben können, praktische Beispiele nennen können. ✓ Zweck, Inhalt und Aufbau des Business Plans kennen ✓ Einfache Business-Pläne selbst erstellen können
Normatives Management (Februar 2025) <ul style="list-style-type: none"> ■ Vision, Mission, Unternehmensphilosophie ■ Unternehmensleitbild und C.I. 	
Unternehmensziele (Februar 2025) <ul style="list-style-type: none"> ■ Einteilungsmöglichkeiten ■ Zielbeziehungen ■ Anforderungen an Ziele 	
Managementprozess (Februar 2025) <ul style="list-style-type: none"> ■ Analyseinstrumente: (Stärken-Schwächen Analyse, Chancen-Gefahren Analyse) ■ Strategieentwicklung: <ol style="list-style-type: none"> a) Wettbewerbsstrategien b) Marketingstrategien im Zusammenhang mit den 4 P c) Wachstumsstrategien 	
Geschäftsmodelle (Feb 2025) <ul style="list-style-type: none"> ■ Freemium ■ ABO Subscription ■ Experience Selling ■ Ingredient Branding ■ Razor and Blade ■ oder andere nach Wahl 	
Strategische Planung – Business Plan (März 2025) <ul style="list-style-type: none"> ■ Wesen und Zweck des Business Plans kennen ■ Inhalt und Aufbau des Business Plans 	

Kosten- und Leistungsrechnung

(Theoretische Grundlagen und Übungen)

Grundlegendes

(Oktober 2024)

- Das betriebliche Rechnungswesen
- Aufgaben der Kostenrechnung
- Grundlegende Begriffe unter der Lupe (Aufwendungen-Erträge, Kosten-Erlöse)
- Kostenarten (Einzel-/Gemeinkosten, fixe u. variable Kosten, Primär-/Sekundärkosten, Grenzkosten)

Kostenartenrechnung zu Vollkosten

(Oktober 2024)

- Kostenüberleitung (neutrale Aufwände und kalkulatorische Kosten)

Kostenstellenrechnung zu Vollkosten

(Oktober 2024)

- Kostenstellenarten
- Ablauf der Kostenstellenrechnung und Ermittlung von Kalkulationssätzen / Zuschlagsätzen und Rechenschema zu Vollkosten zur Ermittlung der Selbstkosten
- Einsatzbereiche der Kostenrechnung zu Vollkosten kennen

Deckungsbeitragsrechnung

(Oktober 2024)

- Einstufige Deckungsbeitragsrechnung
- Mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung

Kritische Größen

(Oktober 2024)

- Gewinnschwellenanalyse
- Preisuntergrenzen (langfristig, kurzfristig)
- Relative Deckungsbeiträge und optimale Produktionsprogramme
- Bewertung von Zusatzaufträgen
- Bewertung von Investitionsmöglichkeiten
- Make or buy Entscheidungen

- ✓ Bereiche des betrieblichen Rechnungswesens kennen
- ✓ Aufgaben der KORE kennen
- ✓ Grundlegende Begriffe unterscheiden und mit eigenen Worten definieren können (neutrale Aufwände, kalkulatorische Kosten)
- ✓ Die verschiedenen Kostenarten kennen und Einteilungsmöglichkeiten nennen können
- ✓ Wesen der neutralen Aufwände kennen.
- ✓ Wesen der kalkulatorischen Kosten kennen und nachvollziehen können, warum diese in die KORE miteinbezogen werden.
- ✓ Betriebsüberleitung beherrschen, wissen, warum eine solche gemacht werden muss.
- ✓ Wissen was Kostenstellen sind, und wozu sie dienen
- ✓ Die Einsatzbereiche der Kostenrechnung zu Vollkosten in der Praxis kennen.
- ✓ Wesen der Teilkostenrechnung und deren Verfahren kennen.
- ✓ Die einstufige und die mehrstufige Deckungsbeitragsrechnung beherrschen und an praktischen Beispielen anwenden können.
- ✓ Das Sortiment kritisch beurteilen und Verbesserungsmöglichkeiten nennen können.
- ✓ Unterschiede zwischen Vollkostenrechnung und Teilkostenrechnung kennen und kritisch beurteilen können.
- ✓ Gewinnschwellenanalyse mathematisch und graphisch durchführen und erklären können.
- ✓ Unternehmerische Überlegungen zu Preisuntergrenzen, optimalen Produktionsprogrammen und Zusatzaufträgen nachvollziehen können.
- ✓ Informationen für Investitionsentscheidungen oder Make or buy-Entscheidungen mit Hilfe der Kostenrechnung bereitstellen können, betriebswirtschaftliche Einflussgrößen und Überlegungen dabei berücksichtigen können.
- ✓ Die Kostenrechnung sinnvoll einsetzen können.

Budgetierung

(Theoretische Grundlagen und Übungen)

Budgetierung

(November/Dezember 2024)

- Operative Planung, Zusammenhang zum strategischen Management
- Wichtige Begriffe
- Aufgaben der Budgetierung
- Traditionelle Budgetierung (Aufbau und Ablauf - Budgetzusammenhang)
- Einzelbudgets (Umsatz- und Leistungsbudget, Produktionsbudget, Investitionsbudget, Personalbudget, Materialbudget, Kostenbudget, Finanzbudget, Bilanzbudget)
- Vorgabecharakter des Budgets
- Budgetkontrolle (Abweichungsanalysen, Soll-Ist-Vergleich)

- ✓ Zusammenhang zwischen strategischen Plänen und der Budgetierung kennen.
- ✓ Wichtige Begriffe unterscheiden können. (operative-strategische Pläne, Aktionsplanung und Budgetierung)
- ✓ Den Budgetzusammenhang nachvollziehen und logisch erklären können!
- ✓ Die Aufgaben der Budgetierung kennen und nachvollziehen können.
- ✓ Wesen, Aufbau und Charakteristik von Einzelbudget kennen und Erlerntes anwenden können.
- ✓ Den Zusammenhang zwischen den Einzelbudgets und der Planerfolgsrechnung und Planbilanz verstehen!
- ✓ Bedeutung der Liquiditätsplanung erläutern können!
- ✓ Bedeutung und Vorgehensweise der Budgetkontrolle kennen (Arten von Abweichungen und Ursache-Wirkungsbeziehungen nachvollziehen können), Handlungsalternativen aufzeigen können

Buchführung, Bilanzierung und Bilanzanalyse

(Theoretische Grundlagen und Buchführung)

Wiederholung der Buchführung

(Mai 2025)

- Verbuchung laufender Geschäftsfälle
- Wiederholung der Buchungen zu den verschiedenen Rechtsformen
- Buchungen zum Jahresabschluss

- ✓ laufende Geschäftsfälle verbuchen können
- ✓ Buchungen zu den verschiedenen Rechtsformen durchführen können
- ✓ Buchungen zum Jahresabschluss beherrschen und logisch nachvollziehen können

Bilanzierung

(April/Mai 2025)

- Jahresabschluss (Bestandteile des Jahresabschlusses – Anhang und Geschäftsbericht, Gestaltung von Bilanz und Erfolgsrechnung)
- Erstellung von Bilanzen mit eigenen Zahlen

- ✓ Bestandteile des Jahresabschlusses kennen und erläutern können. Erlerntes an praktischen Beispielen anwenden können.
- ✓ Bilanzen anhand von gegebenen Eckdaten erstellen können, dabei die Vernetzungen und Zusammenhänge richtig herleiten können.

Bilanzanalyse

(Jänner/Februar 2025)

- Zielsetzung der Bilanzanalyse
- Prozentbilanz und Bewegungsbilanz
- Analyse der Bilanzstruktur (Analyse der Vermögensstruktur, Analyse der Finanzstruktur, Horizontale Bilanzanalyse)
- Ermittlung und Interpretation von Umschlagskennzahlen
- Analyse und Prognose der Liquidität Bestandsorientierte Methoden, stromgrößenorientierte Methoden
- Analyse und Prognose des Erfolges (Cash Flow, Break-even-Analyse, Rentabilitätsanalyse, Return on Investment, Return on sales)

- ✓ Ziele, Informationswert und Methoden der Bilanzanalyse kennen und nachvollziehen können
- ✓ Arten von Kennzahlen unterscheiden können
- ✓ Bilanzanalyse kritisch betrachten können
- ✓ Liquidität, Kapitalfluss, Erfolg, Vermögens- und Kapitalstruktur bei gegebenen Daten analysieren und Ergebnisse interpretieren können.
- ✓ Ursache-Wirkungsbeziehungen selbständig folgern können
- ✓ Vorschläge zur Verbesserung der Unternehmenssituation darlegen können
- ✓ Ursachen, Chancen und Gefahren im Kennzahlenvergleich erläutern können.

Investition und Finanzierung

(Theoretische Grundlagen und Buchführung- einfache Beispiele)

Finanzmanagement

(Mai 2025)

Aufgaben des betrieblichen Finanzmanagements

- Ziele der betrieblichen Finanzwirtschaft (Liquidität, Rentabilität und Unabhängigkeit)
- Möglichkeiten der Eigenfinanzierung; (Buchungen und Auswirkungen auf den Jahresabschluss)
- Möglichkeiten der kurzfristigen und langfristigen Fremdfinanzierung (Buchungen und Auswirkungen auf den Jahresabschluss)
- Unternehmensverschuldung
- Leverage-Effekt

- ✓ Aufgaben und Ziele der betrieblichen Finanzwirtschaft erklären können
- ✓ Zielkonflikte erkennen können, mögliche Handlungsalternativen aufzeigen können.
- ✓ Bedeutung und Formen der Eigenfinanzierung nachvollziehen können
- ✓ Möglichkeiten der kurz- und langfristigen Fremdfinanzierung aufzeigen können (Leverage-Effekt)
- ✓ Geeignete Finanzierungsvorschläge für gegebene Fallbeispiele nennen können. Anfallende Buchungen nennen können.
- ✓ Unternehmensschieflagen mit Hilfe von Kennzahlen erkennen können, Sanierungsvorschläge anhand von Beispielen machen können.
- ✓ Beschreiben können, wie ein Zombieunternehmen entsteht.
- ✓ Leverage-Effekt beschreiben können

INHALTE DIE NACH DEM 15.05. BEHANDELT WERDEN:

Wichtige steuerrechtliche Bestimmungen

(Theoretische Grundlagen)

Überblick

(Mai 2025)

- Ermittlung des beststeuerbaren Gewinns (Mehr-Weniger-Rechnung)
- Berechnungsschema IRES und IRAP
- Berechnung des Einkommenssteuer IRPEF, Mod. 730

- ✓ Berechnung des beststeuerbaren Einkommens beherrschen und die Mehr-Weniger-Rechnung anhand eines selbst gewählten Beispiels erklären können.
- ✓ Berechnungsschema für IRPEF und IRES beherrschen und an einfachen Beispielen durchführen können
- ✓ Wesen von IRAP und deren Berechnung kennen

Sozial- und Umweltbilanzen

(Theoretische Grundlagen)

Überblick

(Juni 2025)

- Wesen und Zweck von Sozial- und Umweltbilanzen
- Aufbau

- ✓ Wesen, Zweck und Bedeutung von Sozial- und Umweltbilanzen erklären können.
- ✓ Aufbau kurz beschreiben können
- ✓ Praktische Beispiele

Brixen, Mai 2025

**JAHRESBERICHT
FÜR DIE STAATLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG
aus**

RECHTSKUNDE und VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

**für die Klasse 5 A
Fachrichtung Verwaltung, Finanzwesen und Marketing
im Schuljahr 2024/2025**

Prof. Sabine Mahlkecht

KLASSENSITUATION

METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

In der Unterrichtsgestaltung wurde Wert darauf gelegt, schüler*innenzentriert vorzugehen und den Interessensbereichen der Jugendlichen im Rahmen der Lehrpläne entgegenzukommen.

Die Schüler*innen wurden dazu motiviert, sich aktiv am Unterricht zu beteiligen, indem sie eigene Betrachtungen und Erfahrungen aus dem täglichen Leben mit den Unterrichtsgegenständen in Verbindung bringen. Zudem wurden sie dazu angeregt, Inhalte zu hinterfragen und Querverbindungen herzustellen.

Durch aktuelle und praxisnahe Beispiele wurde versucht, vernetztes Denken, Transfer, sowie Problemlösekompetenzen der Schülern*innen zu fördern.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Die Fächer Rechtskunde und Volkswirtschaftslehre sollen durch Aneignung und Verflechtung der grundlegenden Kenntnisse der Gesellschafts-, Rechts- und Wirtschaftsordnung zur Erweiterung des kulturellen Horizonts der Schüler*innen beitragen. Es geht vor allem darum, Kompetenzen zu vermitteln, um diese Kenntnisse ordnend zu verarbeiten, sodass sachangemessene Einsichten ermöglicht werden. Die Schüler*innen sollen dazu angeregt werden, aktiv an den aktuellen Diskussionen teilzunehmen und die eigenen Ansichten auf demokratische Art und Weise durchzusetzen.

Die theoretischen Voraussetzungen sollen eine spätere, praxisbezogene Berufstätigkeit erleichtern, die Fähigkeit vermitteln, das Tagesgeschehen kritisch zu analysieren, sowie eine bewusste Teilnahme an politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entscheidungen ermöglichen. - Die Schüler*innen sollen zu mündigen und verantwortungsbewussten Bürger*innen werden.

Um diesen Zielen gerecht zu werden, sollen sie in die Lage versetzt werden:

- die rechtliche und wirtschaftliche Fachterminologie in beiden Landessprachen zu verstehen und sachgemäß zu verwenden,
- die rechtlichen und wirtschaftlichen Themenbereiche zu analysieren, ihre Zusammenhänge zu erkennen und darzulegen und eventuelle Unterschiede aufzuzeigen,
- sich aufgrund der erworbenen Fachkenntnisse und der Aufarbeitung derselben eine persönliche Meinung hinsichtlich aktueller Probleme zu bilden und diese durch entsprechende Argumentation zu vertreten.

Fachspezifische Lernziele

RECHTSKUNDE

Die Schüler*innen sollen:

- formale und substantielle Aspekte der Verfassung als Voraussetzung für einen modernen Rechtsstaat und als Grundlage für andere Rechtsnormen analysieren und bewerten können,
- die Bedeutung des Autonomiestatuts für den Schutz der deutschen und ladinischen Minderheit in Südtirol erkennen und kritisch hinterfragen,
- die Tätigkeit der öffentlichen Verwaltung und der staatlichen Rechtsprechung verstehen, interpretieren und bewerten lernen,
- einen Einblick in die Bedeutung, Aufgaben und Struktur der EU erlangen.

VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

Die Schüler*innen sollen:

- die Grundprinzipien der finanzwirtschaftlichen Aktivität des Staates in weiterem Sinne erkennen und beurteilen lernen,
- erkennen, dass durch öffentliche Einnahmen und Ausgaben spezifische wirtschaftspolitische Ziele erreichbar sind,
- wichtige Steuergrundsätze und Steuerbegriffe verstehen,
- die Grundzüge des italienischen Steuersystems erfassen und kritisch beurteilen können.

SCHWERPUNKTE

Ein Schwerpunkt liegt in der Behandlung aktueller politischer und wirtschaftlicher Ereignisse (u. a. der italienische Staatshaushalt, wirtschaftliche und politische Entwicklungen auf EU-Ebene, Wahlen in den USA, Bundestagswahlen, Gemeindewahlen, Autonomiereform), wobei die Schüler*innen stets zu kritischen Stellungnahmen angeregt werden. Ebenso sollen sie durch die Praktizierung

fächerübergreifenden Unterrichts in die Lage versetzt werden, eine korrekte Fachterminologie (dt./it.) zu verwenden, sich selbstständig Informationen zu beschaffen und Wesentliches herauszufiltern.

Besonderes Augenmerk wird auf die Förderung der Sprach- und Kommunikationskompetenz gelegt: Die Schüler*innen sollen lernen, in verschiedenen Situationen angemessen zu kommunizieren und zu interagieren. Die Sprachförderung bezieht sich auch auf die Fähigkeit, eigene Standpunkte zu vertreten und folgerichtig zu argumentieren: So werden z. B. Zeitungsberichte vorgestellt, Referate zum aktuellen wirtschaftlichen und politischen Geschehen abgehalten und Pro-Contra-Diskussionen geführt. Es soll bewusst gemacht werden, dass Sprachkompetenz persönlichkeitsbildend ist und eine unverzichtbare Qualifikation fürs Berufsleben darstellt.

Von Bedeutung ist weiters die Erziehung der Schüler*innen zu Eigenverantwortung hinsichtlich Lernen und Arbeitshaltung. Sie sollen das Gefühl vermittelt bekommen, dass die schulische Entwicklung in ihren Händen liegt (Lern- und Planungskompetenz).

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

BEWERTUNGSGRUNDLAGEN

Als Bewertungsgrundlage dienen vor allem mündliche Prüfungen, es können jedoch zusätzlich schriftliche Tests und Übungen durchgeführt werden, um eine objektive Endbenotung zu gewährleisten. Auch die häusliche Vorbereitung, die Mitarbeit in der Klasse, Präsentationen, Referate und andere Arbeitsaufträge fließen in die Gesamtbeurteilung ein. Bei Prüfungskontrollen werden folgende Elemente beobachtet und bewertet:

- das Kennen der Begriffe in Recht und Wirtschaft und die Definition derselben
- die korrekte Ausdrucksfähigkeit und das Beherrschen der Fachterminologie in deutscher und zum Teil auch in italienischer Sprache
- die durch Vorbereitung erworbenen Kenntnisse
- die Fähigkeit, Ursache-/Wirkungszusammenhänge zu erkennen, folgerichtig zu denken und zu argumentieren
- die Fähigkeit, auch neuartige Themenkreise zu erfassen, einzuordnen und zu analysieren und das Gelernte auf andere Problemstellungen anzuwenden
- Selbstständigkeit
- Fleiß und Ausdauer

BEWERTUNGSKRITERIEN

- das Beherrschen der grundlegenden Kenntnisse laut Fachcurriculum
- die Fähigkeit, die Lerninhalte zu definieren und einzuteilen
- die logische Vorgangsweise
- die selbstständige und richtige Anwendung der Kenntnisse auf konkrete Sachverhalte
- die Anwendung der erworbenen Fachbegriffe in einer korrekten Fachsprache
- die angemessene Verwendung der Standardsprache
- die Mitarbeit im Unterricht und die Arbeitsweise
- die sorgfältige Erledigung der Hausübungen
- die Aufmerksamkeit im Unterricht und das Interesse am Fach
- die selbstständigen und kritischen Beiträge
- das Erfassen von Zusammenhängen über das Fach hinaus

- die Fähigkeit zur Selbsteinschätzung
- die Kommunikationsfähigkeit
- das überzeugende und sichere Auftreten

LEHRMITTEL

RECHTSKUNDE

- Lernunterlagen des Deutschen Bildungsressorts – Bereich Innovation und Beratung
- Die italienische Verfassung
- Das Autonomiestatut der Region Trentino-Südtirol
- Zeitungsberichte (Print- und Online-Medien)
- Lehrfilme

VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE

- Lernunterlagen des Deutschen Bildungsressorts – Bereich Innovation und Beratung
- Die italienische Verfassung
- Zeitungsberichte (Print- und Online-Medien)
- Lehrfilme

LERNINHALTE

RECHTSKUNDE

Wiederholung und Vertiefung der allgemeinen Staatslehre - der italienische Staat:

- Der Begriff „Staat“
- Grundelemente des Staates: Staatsvolk, Staatsgebiet, Staatsgewalt – Souveränität der Staatsgewalt
- Staatsbürgerschaft
- Ausdehnung des italienischen Staatsgebiets
- Organisation der Staatsgewalt und Prinzip der Gewaltenteilung
- Prinzip der Rechtsstaatlichkeit
- Staatsaufbau
- Staats- und Regierungsformen
- Merkmale der Demokratie, direkte/indirekte Demokratie, direktdemokratische Elemente in einer indirekten Demokratie
- Die geschichtliche Entwicklung der Demokratie und Menschenrechte, Status quo

Die Europäische Union und andere internationale Organisationen:

- Allgemeine Hinweise zu Staatenbündnissen

EU:

- Stationen auf dem Weg nach Europa, Ziele und Grundsätze der EU
- Organe der EU
- Der Binnenmarkt und die WWU: Vertrag von Maastricht, Konvergenzkriterien/Stabilitätspakt
- Chancen und Herausforderungen

Andere internationale Organisationen (nur in Grundzügen):

- OECD, Europarat, NATO, UNO

Die italienische Republik und ihre Verfassung:

- Entstehung der italienischen Verfassung
- Verfassungsform/Verfassungswirklichkeit
- Aufbau der Verfassung
- Die demokratischen Grundprinzipien

I. Teil der italienischen Verfassung - die Grundrechte und Grundpflichten der Bürger:

- Die bürgerlichen Rechte
- Die gesellschaftlichen Beziehungen
- Die wirtschaftlichen Beziehungen
- Die politischen Beziehungen
- Die Pflichten der Staatsbürger

II. Teil der italienischen Verfassung - die Organe des Staates:

- Das Parlament:

Wahlssysteme/Wahl des italienischen Parlaments – Wahlgesetz („Rosatellum bis“)
Aufbau der beiden Kammern/Zweikammersystem
Die rechtliche Stellung der Parlamentarier
Aufgaben des Parlaments
Entstehung eines einfachen Gesetzes
Entstehung eines Verfassungsgesetzes
Die unmittelbare Beteiligung der Bürger an der Gesetzgebung
Die Kontrolle der Regierung
Parlamentssitzungen

- Die Regierung:

Zusammensetzung

Die Regierung „Meloni“
Regierungsbildung
Aufgaben der Regierung
Regierungskrise/Rücktritt der Regierung

- Der Präsident der Republik:

Wahl
Wirkungsbereich

- Die Hilfsorgane der Regierung:

Staatsrat
Nationalrat für Wirtschaft und Arbeit
Rechnungshof
Staatsadvokatur

- Der Verfassungsgerichtshof:

Zusammensetzung
Aufgaben

Die Gebietskörperschaften:

- Die Befugnisse der Regionen

- Die Befugnisse der Provinzen

- Die Gemeinden:

Aufgaben
Organe (Gemeinderat, Gemeindeausschuss, Bürgermeister)
Die Gemeindeverwaltung

Die Region Trentino-Südtirol und das Autonomiestatut:

- Entstehung des Autonomiestatuts

- Inhalte des Autonomiestatuts

- Das Land Südtirol - die Autonome Provinz Bozen:

Gesetzgebungsbefugnisse des Landes Südtirol (primäre/sekundäre Gesetzgebungsbefugnisse)
Organe des Landes Südtirol (Landtag, Landesregierung, Landeshauptmann)
Entstehung eines Landesgesetzes

- Die Region Trentino-Südtirol:

Aufgaben
Organe der Region (Regionalrat, Regionalausschuss, Präsident der Region)

- Zuständigkeitskonflikte zwischen Land, Region und Staat

Verwaltungsrecht:

- Aufgaben der öffentlichen Verwaltung

- Träger der öffentlichen Verwaltung

- Grundsätze des Verwaltungshandelns

- Die hoheitlichen Handlungen der öffentlichen Verwaltung, Abgrenzung Verwaltungsakt -
Verordnung

- Verwaltungsakte, die Fehlerhaftigkeit des Verwaltungsakts, Rechtsmittel gegen fehlerhafte
Verwaltungsakte

Rechtsprechung:

- Der Richterstand

- Das Beschwerderecht

- Aufbau und Zuständigkeit der Gerichte: Instanzenzug - das Friedensgericht, das Landesgericht, das
Oberlandesgericht, das Kassationsgericht – das Jugendgericht, das Schwurgericht, die örtliche
Zuständigkeit der Gerichte

- Zivilverfahren und Strafverfahren:

Unterscheidung Zivilprozess – Strafprozess,

Der Zivilprozess: beteiligte Personen, Ablauf des Zivilprozesses

Der Strafprozess: beteiligte Personen, Ablauf des Strafprozesses

Einführung in die Finanzwissenschaft:

- Finanzwissenschaft: Begriff
- Öffentliche Wirtschaft - Privatwirtschaft
- Wissenschaftliche Einordnung, positive/normative Finanzwissenschaft
- Wirtschaftspolitische Konzeptionen, nachfrageorientierte/angebotsorientierte Wirtschaftspolitik, Ziele und Instrumente der Wirtschaftspolitik

Die öffentlichen Ausgaben:

- Definition und Entwicklung der Staatstätigkeit, Ursachen der steigenden Staatstätigkeit
- Kennzahlen zur Messung der Staatstätigkeit: Staatsquote, Abgabendruck, Verschuldungsquote, Budgetdefizitquote
- „Generational Accounting“
- Rechtfertigungen für Staatseingriffe in die Wirtschaft: Marktversagen, öffentliche Güter, externe Effekte, meritorische/demeritorische Güter
- Arten der öffentlichen Ausgaben
- Notwendigkeit und Problematik der Reduzierung der öffentlichen Ausgaben

Die öffentlichen Einnahmen:

- Arten öffentlicher Einnahmen
- Höhere Steuereinnahmen durch Senkungen des Steuersatzes? Die „Laffer-Kurve“ /der „Psychological Breaking Point“
- Die Zunahme des Steuerdrucks, „Tax Freedom Day“

Die öffentliche Verschuldung:

- Die Ursachen der öffentlichen Verschuldung
- Die Finanzierung der Staatsverschuldung: Steuererhöhungen oder Kreditaufnahme?
- Wirkungen und Grenzen der öffentlichen Verschuldung
- Der „Euro-Stabilitäts- und Wachstumspakt“

Der Haushaltsplan des italienischen Staates:

- Der Begriff des Haushaltsplans
- Die Funktionen des Haushaltsplans
- Die Haushaltsgrundsätze
- Der Staatshaushalt Italiens: Rechtsgrundlagen
- Der Haushaltskreislauf
- Wirtschafts- und Finanzdokument „DEF“
- Die provisorische Haushaltsgebarung
- Nachtragshaushalt
- Haushaltsrechnung
- Zuständigkeitshaushalt – Kassahaushalt
- Die Kontrolle der Finanzgebarung, der Rechnungshof
- Aufbau und Gliederung des Staatshaushalts:
Gliederung der Einnahmen, Gliederung der Ausgaben

Der Haushalt des Landes Südtirol

Die Steuern:

- Begriff, Unterschiede zwischen Steuern, Gebühren und Beiträgen
- Die Grundbegriffe des Steuerwesens
- Die Steuerfunktionen
 - Fiskalischer Steuerzweck
 - Sozialpolitischer Steuerzweck
 - Konjunkturpolitischer Steuerzweck
 - Allokationspolitischer Steuerzweck
- Die Gliederung der Steuern:
 - Direkte und indirekte Steuern, Vorteile/Nachteile

Objekt- und Subjektsteuern
Allgemeine und spezielle Steuern
Proportionale, progressive Steuern

- Der Steuertarif:

Der proportionale Steuertarif

Der progressive Steuertarif (Stufentarif, Klassentarif, fester Steuersatz mit Freibetrag), Vor- und Nachteile von progressiven Steuern

- Die Steuerwirkungen:

Die Steuerhinterziehung

Die Steuervermeidung

Die Steuereinhaltung

Die Steuerüberwälzung

- Das Problem der gerechten Besteuerung:

Die Grundsätze der gerechten Besteuerung laut italienischer Verfassung

Das Äquivalenzprinzip

Das Leistungsfähigkeitsprinzip

Die Opfertheorie

Die regressive Wirkung von Steuern

Das italienische Steuersystem:

- Überblick über die wichtigsten Steuern

- Mängel des italienischen Steuersystems

Die direkten Steuern:

- Die Einkommensteuer IRPEF:

Bedeutung und Merkmale der IRPEF

Die Einkunftsarten

Die IRPEF-Steuerberechnung

- Der Steuervordruck „Modell 730“

- Die Körperschaftsteuer IRES

- Die Regionale Wertschöpfungssteuer IRAP

- Die Gemeindeimmobiliensteuer GIS

Die indirekten Steuern:

- Die Konsumsteuern

- Die Mehrwertsteuer IVA:

Mehrwertsteuer – Bruttoumsatzsteuer

Die Merkmale der Mehrwertsteuer

Die Mehrwertsteuersätze

- Die besonderen Verbrauchssteuern

- Die Steuern auf Vermögensübertragungen und Rechtsgeschäfte

KLASSENSITUATION

METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

Die Schüler*innen eigneten sich außer den praktischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Computer auch wesentliche Fachbegriffe an, um sich korrekt ausdrücken zu können. Die Fachlehrerin legte großen Wert auf die Verwendung der Standard- und Fachsprache.

Um die im 1. und 2. Biennium erlangte Schreibfertigkeit zu erhalten, wurden regelmäßig 10-Minuten-Abschriften durchgeführt.

ZIELE UND SCHWERPUNKTE DES UNTERRICHTS

Ziel des IKT-Unterrichts war die Aneignung von Kenntnissen über ERP- und CRM-Systeme. Außerdem sollten die Schüler*innen in der Lage sein, ein mehrseitiges Dokument auf rationelle Art und Weise zweckmäßig, übersichtlich und ansprechend zu gestalten sowie möglichst fehlerfrei und mit einer Schreibgeschwindigkeit von 250 Anschlägen pro Minute zu tippen.

FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Fachkompetenz, Medienkompetenz und Sozialkompetenz, insbesondere:

- Arbeitsweise (zielgerichtet, rationell ...)
- Gestaltung und Präsentation von Arbeitsergebnissen
- sachliche Richtigkeit
- Sorgfalt und Form
- Mitarbeit, Interesse, persönlicher Einsatz, Fleiß, persönlicher Lernzuwachs
- vernetztes Denken, Anwendung der erworbenen Kenntnisse in neuen Zusammenhängen
- Selbstständigkeit, Kritikfähigkeit
- Fähigkeit zur Zusammenarbeit
- Eigenverantwortung, Pflichtbewusstsein
- gesundheitsbewusstes Arbeiten
- Integrationsfähigkeit (anderen mit Achtung und Respekt begegnen)

LEHRMITTEL

- Betriebssystem Windows 10 Education mit Microsoft Office LTSC Professional Plus 2021
- Unterlagen und Filme:
 - ERP-Kompendium* (Osterhage, 2014, S. 2 - 14)
 - Change Management bei der Einführung neuer IT-Technologien* (Chies, 2016, S. 3 - 8)
 - Was ist eigentlich ERP? (Enterprise Resource Planning) – Erklärung*, veröffentlicht am 16.12.2014 auf <https://www.youtube.com/watch?v=kuabxmO9kWQ>
 - Leitfaden *CRM-Systeme. Kundenbeziehungsmanagement für kleine und mittlere Unternehmen und Handwerksbetriebe* (2011, S. 4 - 22, 26/27), online abrufbar unter https://www.muellerberatung.de/images/stories/presentationen/aktuelles/beraterpraxis/2011_2/8_Leitfaden_CRM_Systeme.pdf
 - Einführung in das Customer Relationship Management (CRM)*, hochgeladen am 08.06.2011 auf <https://www.youtube.com/watch?v=KKf5dFN2R1U>
 - Was ist CRM?*, veröffentlicht am 17.04.2013 auf <https://www.youtube.com/watch?v=7oYF87Cgz7A>

LERNINHALTE

1. Gestaltung von mehrseitigen Dokumenten

- Seitennummerierung
- Formatvorlagen | Inhaltsverzeichnis
- Beschriftung einfügen | Abbildungs- und Tabellenverzeichnis
- Quellen verwalten | Zitat einfügen | Literaturverzeichnis
- Fußnote einfügen

2. Enterprise Resource Planning (ERP)

- Die ERP-Philosophie: Was bedeutet ERP? Welche Ziele hat ERP? Der end-to-end-Prozess
- Definition ERP-System: Phasen der Einführung eines neuen ERP-Systems

3. Customer Relationship Management (CRM)

Kundenbeziehungsmanagement für kleine und mittlere Unternehmen und Handwerksbetriebe

- Einführung in das Management der Kundenbeziehung
- Strategie, Prozesse, Technologie – der CRM-Dreisprung
- CRM-Systeme in der Praxis
- Nachhaltiges Kundenbeziehungsmanagement mit System
- CRM-System erfolgreich eingeführt – Und nun?
- Fazit | Erläuterung der Fachbegriffe

Bewegung und Sport

Prof. Innerebner Sigmar

Klassensituation, erreichte Ziele, Fertigkeiten und Kompetenzen

Methodisch-didaktische Hinweise und Informationen zum Fernunterricht

Die Unterrichtsmethoden sind abhängig von den Lernzielen und Lerninhalten, vom Entwicklungs- und Leistungsstand der Schüler/innen und von der konkreten Unterrichtssituation, vor allem auch von der jeweiligen Bewegungsart bzw. Sportart. Es werden methodische Übungsreihen und Spielreihen eingesetzt, die immer vom Einfachen zum Komplexen führen und wenn möglich auf Vorerfahrungen aufbauen. Zu den methodischen Grundsätzen zählen im Sport außer den verbalen (Bewegungsbeschreibungen, -erklärungen, -aufgaben, Unterrichtsgespräch) vor allem auch die visuellen (Vormachen, Vorzeigen) sowie die instrumentellen (Bewegungshilfen durch Schüler oder Geräte) Maßnahmen. Bei passenden äußeren Bedingungen findet der Sportunterricht manchmal auch im Freien statt (Kunstrasenplatz, Eisackpromenade, Sportzone). Für die Unterrichtsgestaltung sind soziale Aspekte von großer Bedeutung. Dabei gibt es die unterschiedlichsten Formen wie Einzelübungen, Staffelbetrieb, Partnerübungen, Kleingruppen, Leistungsgruppen, Interessensgruppen, Geschlechtertrennung, Mannschaften, sowohl in Kooperation als auch in Konkurrenz zueinander. Auch ein klassenübergreifender Unterricht kann praktiziert werden.

Ziele im Fach Bewegung und Sport

- **FÖRDERUNG DER ORGANISCHEN GESUNDHEIT UND DER MOTORISCHEN LEISTUNGSFÄHIGKEIT**
Regelmäßige und vielseitige Bewegung in Sport und Spiel ist die einzige Möglichkeit, der zunehmenden Bewegungsarmut und den daraus resultierenden Bewegungsmangelkrankheiten (Organschwächen, Übergewicht, Stoffwechselerkrankungen, Haltungsschwächen) erfolgreich entgegenzuwirken.
- **PLANUNG EINER SINNVOLLEN FREIZEITGESTALTUNG**
Schule und Erziehung haben nicht nur auf die beruflichen Anforderungen vorzubereiten, sondern auch Grundlagen für eine kreative Nutzung der freien Zeit zu vermitteln.
- **STEIGERUNG DES WOHLBEFINDENS**
Eine hohe Lebensqualität ist weitgehend durch psychisches und physisches Wohlbefinden bedingt. Zufriedenheit, Glück und Freude als wichtige Teilbereiche sind genauso erstrebenswert wie Leistung.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Für die Bewertung zählen neben der absoluten Leistung der Leistungszuwachs und die Mitarbeit. Motorische Fähigkeiten und Fertigkeiten werden durch Messen (Maßband, Stoppuhr, Zählen) und Werten (Richtigkeit, Zweckmäßigkeit der Bewegungsausführung, u.a.) festgestellt. Lernzielkontrollen werden vorher immer erklärt und eingeübt.

Lernzielkontrollen im 1. Semester: Ausdauerstest: Laufen, Basketball Test, praktische Mitarbeitsnote

Lernzielkontrollen im 2. Semester: Koordinationstest: Bodenturnen und Minitrampolin, Sprinttest, praktische Mitarbeitsnote

Lehrmittel

Unsere Turnhalle ist zwar alt und an manchen Stellen baufällig, die Geräteausstattung ist jedoch gut und wird jährlich ergänzt und gegebenenfalls erneuert. Die technische Ausstattung wurde im letzten Schuljahr durch die Fitnessgalerie aufgerüstet, welche für die Unterrichtsplanung und -gestaltung verwendet werden kann. Alle zur Verfügung stehenden Lehrmittel und Anlagen werden nach Bedarf und in Absprache mit den parallel unterrichtenden Kollegen verwendet.

Lerninhalte

A. Theoretischer Teil

1. Regelkunde der großen Sportspiele
2. Theoretische Inputs zu Fitnesstraining, Übungsgestaltung, Freizeit- und Gesundheitssport
3. Lernunterlagen zum Selbststudium: Grundlagen der Trainingslehre (Skript)

B. Praktischer Teil

1. Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften (Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Beweglichkeit und Koordination)

Für Bewegungen im Alltag, Beruf und Sport ist ein guter Ausprägungsgrad aller motorischen Eigenschaften sowohl hinsichtlich der Leistungs- und Belastungsfähigkeit, als auch der Schutz vor Verletzungen und Überbeanspruchungen erstrebenswert. Deshalb wird auf die Verbesserung der motorischen Grundeigenschaften besonderer Wert gelegt.

2. Erlernen und Verbesserung von Fertigkeiten

Erstes Semester
<ul style="list-style-type: none">• Ausdauerschulung: Verschiedene Übungsreihen, Zeitläufe, Intervalltraining• Basketball: Methodische Übungsreihen, speziell Ballführung (für die Prüfung)• Volleyball: Vorbereitung auf das Weihnachtsturnier• Eigenständiges Training in Kleingruppen oder einzeln in der Fitnessgalerie
Zweites Semester
<ul style="list-style-type: none">• Koordinationstraining: Einfache Elemente aus Bodenturnen und Minitrampolin• Diverse Sportspiele (Wiederholungen aus den letzten 5 Jahren)• Schnelligkeit: Theorie und Praxis: Sprinttraining und Test• Volleyball: Vorbereitung auf das Abschlussturnier
Über das gesamte Schuljahr verteilt
<ul style="list-style-type: none">• Aufwärmgymnastik: Funktionsgymnastik, Beweglichkeitsübungen, Koordinationsübungen, Stabilisationsübungen, Spannungsübungen• Burner Games: Völkerball mit Varianten; Brennball mit Varianten; Burner Battlefield mit Varianten• Sportspiele: Brettball, Parteiball, Touchball, Chaosball, Pantherball, Fußball, Hallenhockey, Rückschlagspiele• Fitnessgalerie: Workouts; Training mit Fahrradergometer, Crosstrainer, Laufband und Rudergerät; Training mit Gewichten

Zeit und Umfang der einzelnen Inhalte

Eine zeitliche Einteilung des Lehrstoffes ist im Fach Bewegung und Sport mitunter schwierig, da gewisse Inhalte das ganze Jahr hindurch Teil des Sportunterrichts sind (z.B.: Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften).

Die Leichtathletikstunden werden im Herbst und normalerweise im Frühjahr abgehalten. Dem Spielbedürfnis der Schüler/innen wird übers ganze Jahr verteilt so oft als möglich nachgekommen, daher werden die Sportspiele in den Mittelpunkt des Sportunterrichts gestellt. Als Schwerpunkt mit vielen methodischen Übungsreihen ist im ersten Semester Volleyball und Basketball hervorzuheben (November, Dezember). Ebenso übers Jahr verteilt werden Funktionsgymnastik und Koordinationsübungen in den Unterricht eingebaut. Seilspringen und Bodenturnen waren Schwerpunkte nach dem Semesterwechsel.

Klassensituation

Methodisch-didaktische Hinweise

Die mündliche Erarbeitung und Reflexion der Themen standen immer im Vordergrund. Es konnte auch viel vertiefend gelesen werden. In den Diskussionen entwickelte sich nach Anleitung und Lenkung eine sehr natürliche Kommunikation. Im Religionsraum wurde stets der Stuhlkreis und aufgrund der kleinen Klassengröße Gruppenarbeit als eine Gruppe bevorzugt. Die Arbeitsaufträge wurden meist als Gruppenarbeit gegeben und benotet. Schriftliche Arbeiten wurden auf Google Classroom festgehalten. Auf spontane Fragen hin war der Unterricht immer offen, auf die auch gründlich eingegangen werden konnte. Die Gelegenheit, ins Freie zu gehen wurde so oft, wie möglich, genutzt.

Ziele und Schwerpunkte des Unterrichts

Laut Rahmenrichtlinien sind die Schwerpunkte gesellschaftlicher und gesellschaftspolitischer Natur. Zu aktuellen Fragen in diesem Themenkreis wurde es ermöglicht, kritisch Stellung zu nehmen und die eigenen Überzeugungen auszufeilen. Ein Augenmerk lag auf ethischen und speziell Wirtschafts- und Unternehmensethischen Fragen. Die Schülerinnen und Schüler vertieften Ihre Auseinandersetzung mit den SDG's und dem Thema Nachhaltigkeit. Sie lernten Beispiele für Nachhaltigkeit kennen und Beispiele für soziale Integration. Durch persönliche Kontakte und Kennenlernen wurde das Thema Beruf – Berufung angesprochen. Abschließend wurde das Sakrament der Ehe auf Aktualität und eigene Meinung hin besprochen.

Fachspezifische Bewertungskriterien

Die Bewertung erfolgte hauptsächlich aufgrund mündlicher Arbeiten und der Mitarbeit allgemein. Gruppenarbeiten, schriftliche Arbeiten und Referate flossen ein.

Lehrmittel

Die Religionsbücher, wirtschaftsethische Fachliteratur, Zusatzblätter und Infomaterial, Spiele.

Lerninhalte/Unterrichtseinheiten und zeitlicher Rahmen

- gesellschaftliche, soziale Fragen (5)
- Nachhaltigkeit (4)
- Beruf/Berufung (3)
- aktuelle Feste/Zeiten (4)
- Wirtschafts- und Unternehmensethik (3)
- Beziehung und Ehe (6)